

2024

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

HUMANWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT



# MODULHANDBUCH

Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung

Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung

Förderschwerpunkt Lernen

Förderschwerpunkt Sprache

## MASTER OF EDUCATION

### STUDIENGANG LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

NACH DEN ANHÄNGEN 32 BIS 37 DER GEMEINSAMEN PRÜFUNGSORDNUNG DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN FÜR DIE STUDIENGÄNGE MASTER OF EDUCATION LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN, LEHRAMT AN HAUPT-, REAL-, SEKUNDAR- UND GESAMTSCHULEN, LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN, WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK/ LEHRAMT AN BERUFSKOLLEGS UND LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG VOM 04. AUGUST 2022

ZULETZT GEÄNDERT AM 18. JUNI 2024

MODULHANDBUCH DER SONDERPÄDAGOGISCHEN FACHRICHTUNGEN IM MASTER OF EDUCATION –  
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

Fassung vom 08.07.2024

<b>HERAUSGEGEBEN VON</b>	Universität zu Köln Humanwissenschaftliche Fakultät Dekanat
<b>REDAKTION</b>	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
<b>ADRESSE</b>	Gronewaldstr. 2, 50931 Köln
<b>E-MAIL</b>	ssc-heilpaedagogik@uni-koeln.de
<b>STAND</b>	Juli 2024

## Kontaktpersonen

Studiendekanin:

Prof.‘ Dr.‘ Birgit Weber

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel: (+49) 0221 470-5777

Fax: (+49) 0221 470-5073

E-Mail: [hf-dekanat@uni-koeln.de](mailto:hf-dekanat@uni-koeln.de)

---

Studiengangsverantwortliche:

Prof. Dr. Wolfgang Mann

Department Heilpädagogik und Rehabilitation

Tel.: (+49) 0221 470-5568

E-Mail: [Wolfgang.Mann@uni-koeln.de](mailto:Wolfgang.Mann@uni-koeln.de)

---

Fachprüfungsausschussvorsitzende:

Prof.‘ Dr.‘ Birgit Weber

Prüfungsamt Lehramt der Humanwissenschaftlichen  
Fakultät

Tel.: (+49) 0221 470-5852

E-Mail: [hf-ma-lehramt@uni-koeln.de](mailto:hf-ma-lehramt@uni-koeln.de)

---

Studienberatung:

Studierenden-Service-Center (SSC) Heilpädagogik

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel.: (+49) 0221 470-4950

E-Mail: [ssc-heilpaedagogik@uni-koeln.de](mailto:ssc-heilpaedagogik@uni-koeln.de)

## Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
FS	Fachsemester
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
LV	Lehrveranstaltung
LZV	Lehramtszugangsverordnung
MAP	Modulabschlussprüfung
MP	Modulprüfung
P	Pflichtveranstaltung
PM	Praxismodul
SE	Seminar
SM	Schwerpunktmodul
SSC	Studierenden-Service-Center
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
TP	Teilnahmeverpflichtung
VL	Vorlesung
WL	Workload = Arbeitsaufwand
WP	Wahlpflichtveranstaltung

## Inhaltsverzeichnis

1	SONDERPÄDAGOGISCHE FACHRICHTUNGEN IM RAHMEN DES LEHRAMTSSTUDIUMS SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG .....	7
1.1	Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen .....	7
1.2	Studienaufbau und -abfolge .....	7
1.3	LP-Gesamtübersicht .....	9
1.4	Berechnung der Studienbereichsnote .....	9
2	MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN.....	10
2.1	Erster sonderpädagogischer Förderschwerpunkt .....	10
2.1.1	Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (ES) .....	10
	Schwerpunktmodul 1: Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung.....	10
	Schwerpunktmodul 2: Professionalisierung der Lehrer*innenrolle im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung .....	13
	Schwerpunktmodul 3: Anwendung, Reflexion und Vertiefung berufsfeldbezogener Kompetenzen .....	15
2.1.2	Förderschwerpunkt Lernen (L).....	17
	Schwerpunktmodul 1: Didaktik des Unterrichts bei Kindern mit dem Förderschwerpunkt Lernen in der Primarstufe .....	17
	Schwerpunktmodul 2: Planung und Evaluation von Unterricht bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen.....	19
	Schwerpunktmodul 3: Didaktik des Unterrichts bei Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen in der Sekundarstufe .....	22
2.2	Zweiter sonderpädagogischer Förderschwerpunkt .....	24
2.2.1	Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (ES) .....	24
	Schwerpunktmodul 1: Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung.....	24
	Schwerpunktmodul 2: Anwendung, Reflexion und Vertiefung berufsfeldbezogener Kompetenzen .....	27
2.2.2	Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (GE) .....	29
	Schwerpunktmodul 1: Pädagogische Fragestellung im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Bildung und komplexer Behinderung .....	29
	Schwerpunktmodul 2: Didaktik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.....	32
2.2.3	Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation (HK).....	35
	Schwerpunktmodul 1: Praxis- und Forschungsfelder in Bildung und Erziehung im Kontext einer Hörbehinderung I.....	35
	Schwerpunktmodul 2: Praxis- und Forschungsfelder in Bildung und Erziehung im Kontext einer Hörbehinderung II.....	38
2.2.4	Körperliche und motorische Entwicklung (KME).....	41
	Schwerpunktmodul 1: Didaktik im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung .....	41
	Schwerpunktmodul 2: Aktuelle Forschungsfragen und Handlungsfelder im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung.....	44

2.2.5	Förderschwerpunkt Lernen (L).....	47
	Schwerpunktmodul 1: Didaktik des Unterrichts bei Kindern mit dem Förderschwerpunkt Lernen in der Primarstufe .....	47
	Schwerpunktmodul 2: Didaktik des Unterrichts bei Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen in der Sekundarstufe .....	49
2.2.6	Förderschwerpunkt Sprache (SP).....	51
	Schwerpunktmodul 1: Unterricht im Förderschwerpunkt Sprache.....	51
	Schwerpunktmodul 2: Schriftsprachlicher Anfangsunterricht im Förderschwerpunkt Sprache.....	53
2.3	Förderschwerpunktübergreifende Aufbaumodule (AM) .....	56
	Aufbaumodul 1: Lese- Rechtschreibschwierigkeiten .....	56
	Aufbaumodul 2: Grundlagen der Organisations- und Versorgungswissenschaft .....	58
	Aufbaumodul 3: Pädagogische Professionalität im Kontext Assistiver Technologien .....	60
	Aufbaumodul 4: Pädagogik, Didaktik und Rehabilitation von Menschen mit komplexer Behinderung ....	62
	Aufbaumodul 5: Inklusive Bildung .....	65
	Aufbaumodul 6: Ethik in der Heil- und Sonderpädagogik .....	67
	Aufbaumodul 7: Kindliche Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung schriftsprachlicher und mathematischer Aspekte .....	69
	Aufbaumodul 8: Vermittlung von Schreibkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten.....	71
	Aufbaumodul 9: Sprachförderlicher inklusiver Unterricht.....	73
	Aufbaumodul 10: Professionelle Gespräche kooperativ führen.....	75
	Aufbaumodul 11: Gesundheit in Bildungssystem und Arbeitswelt.....	77
	Aufbaumodul 12: Aktuelle Themen gestörter Sprach- und Sprechfähigkeit .....	79
	Aufbaumodul 13: Disability Studies .....	81
	Aufbaumodul 14: Medieneinsatz im inklusiven Unterricht .....	83
	Aufbaumodul 15: Mathematiklernen unter erschwerten Bedingungen: Schwierigkeiten im Rechnenlernen, Rechenschwäche und Dyskalkulie.....	86
	Aufbaumodul 16: Praxisseminar sonderpädagogische Diagnostik und Förderung .....	89
2.4	Vorbereitung Praxissemester.....	91
2.5	Praxissemester .....	93
2.6	Masterarbeit .....	96
3	STUDIENHILFEN.....	98
3.1	Studien- und Fachberatung .....	98
3.2	Prüfungsberatung .....	98
3.3	Beratung zu den Praxisphasen.....	98
3.4	Musterstudienplan .....	99

# 1 Sonderpädagogische Fachrichtungen im Rahmen des Lehramtsstudiums

## Sonderpädagogische Förderung

### 1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Das übergreifende Ziel ist daran orientiert, durch eine umfassende und individuelle Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung oder Beeinträchtigungen sowie chronischen Krankheiten die Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in verschiedenen schulischen Kontexten zu fördern, Benachteiligungen zu vermeiden und ihnen entgegenzuwirken.

Mögliche Arbeitsfelder liegen in einem breiten schulischen Institutionsspektrum. Dabei wird zukünftig die inklusive Bildung von Kindern und Jugendlichen mit einem Förderbedarf in allen Förderschwerpunkten zentral behandelt.

Mit der Bildung und Erziehung in inklusiven Settings sind Herausforderungen und Möglichkeiten verbunden, die sowohl in der Lehrer\*innenbildung als auch im Schulalltag nur in transdisziplinärer Zusammenarbeit zu leisten sind. Der Vernetzung mit den Bildungswissenschaften und Unterrichtsfächern kommt so eine hohe Bedeutung zu. Bezieht sich Inklusion bzw. Exklusion auf verschiedene Differenz- und Ungleichheitslinien wie beispielsweise Geschlecht, Alter, ethnische Herkunft, Religion oder Weltanschauung, sexuelle Identität, Behinderung oder soziale Lage (UNESCO/Salamanca-Erklärung 1994, AGG 2006), so erfolgt im Lehramt für Sonderpädagogische Förderung in den beiden sonderpädagogischen Fachrichtungen vor allem eine vertiefte Auseinandersetzung mit Behinderung und Benachteiligung, mit dem Abbau von Barrieren (Accessibility) und mit der Ermöglichung von selbstbestimmter Teilnahme (Living independently) und gleichberechtigter Teilhabe (Participation) in schulischen sowie anderen sozialen Feldern. Dabei werden verschiedene mit Behinderung und Benachteiligung in Beziehung stehende Dimensionen zu berücksichtigen sein, beispielsweise sozioökonomische, kulturelle und sprachliche Hintergründe.

Die Studierenden eignen sich darüber hinaus Grundkenntnisse und Kompetenzen zu einem kultursensiblen, pädagogischen Handeln als weitere wichtige Voraussetzungen für ein einbeziehendes Unterrichten an. Die Absolventinnen und Absolventen sind qualifiziert, als Akteurinnen und Akteure im Bereich der Organisations- bzw. Schulentwicklung gemeinsam mit Absolventinnen und Absolventen anderer Lehrämter einen kompetenten Beitrag zu einer forschungsfundierten Implementierung, Gestaltung und Weiterentwicklung inklusiver Schulen zu leisten.

Da das Tätigkeitsfeld Schule generell, doch insbesondere die Leitorientierung 'Eine Schule für Alle' durch situative Offenheit, strukturelle Neubestimmungen und Zielkonflikte gekennzeichnet ist, ist der wertegeleitete professionelle Umgang mit Widersprüchen und Mehrdeutigkeiten bzw. Ambiguitätstoleranz als zentrale Dimension der Lehrer\*innenbildung und des Lehrer\*innenhandelns zu berücksichtigen.

Seminare und Übungen werden von Lehrenden und Studierenden als Gemeinschaftsprojekt verstanden. Daher ist die regelmäßige aktive Teilnahme an Seminaren und Übungen die Regel, die sich mit mehrfacher Verantwortung gegenüber Gesellschaft, Hochschule, Lehrenden, Mitstudierenden und sich selbst Studierende\*r begründet.

### 1.2 Studienaufbau und -abfolge

Der Masterstudiengang Lehramt für sonderpädagogische Förderung baut sukzessive auf dem Bachelorstudiengang Lehramt für sonderpädagogische Förderung auf.

Im Rahmen dieses Studiengangs werden zwei Förderschwerpunkte studiert. Im ersten Förderschwerpunkt (FSP) (Wahlmöglichkeit siehe unten) werden das Schwerpunktmodul 1-3 (SM-1-SM-3) mit je 6 zu erreichenden LP studiert. Im zweiten Förderschwerpunkt (siehe unten) werden das Schwerpunktmodul 1 und 2 mit je 6 zu

erreichenden LP studiert. Im Masterstudiengang entsprechen sich auf der Förderschwerpunktebene das SM-1 des ersten und das SM-1 des zweiten gewählten Förderschwerpunktes (das bedeutet, dass die Mastermodulinhalte der Förderschwerpunkte „Lernen“ und „Emotionale und soziale Entwicklung“ im ersten und zweiten Förderschwerpunkt identisch sind; alle weiteren Förderschwerpunkte können nur als zweiter FSP studiert werden). Weiter entsprechen sich das SM-3 des ersten und das SM-2 des zweiten Förderschwerpunktes. Keine Entsprechung im zweiten Förderschwerpunkt hat das SM-2 des ersten FSP.

Hinzu kommt das förderschwerpunktübergreifende Aufbaumodul (AM), in dem 6 LP absolviert werden müssen. Hier kann aus verschiedenen für das Studium des sonderpädagogischen Lehramts relevanten Inhalten gewählt werden (siehe unter „Wahlpflichtstudium“).

Neben den beschriebenen Studienschwerpunkten müssen die Studierenden im Rahmen des Masterstudiengangs im zweiten Semester ein Praxissemester im Umfang von 25 LP absolvieren. Zur Vorbereitung auf das Praxissemester wird ein entsprechendes Modul im Umfang von 8 LP absolviert.

#### *Förderschwerpunkte*

Als ersten Förderschwerpunkt können die Studierenden zwischen den zwei Folgenden wählen:

- *Förderschwerpunkt Lernen*
- *Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung*

Den zweiten Förderschwerpunkt können die Studierenden aus folgenden sechs Förderschwerpunkten wählen:

- *Förderschwerpunkt Lernen*
- *Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung*
- *Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung*
- *Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung*
- *Förderschwerpunkt Sprache*
- *Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation*

Die Wahl der Förderschwerpunkte im Masterstudium ist durch die gewählten Förderschwerpunkte im Bachelorstudium bereits festgelegt.

#### *Wahlpflichtstudium*

Das Wahlpflichtstudium wird von Studierenden aller Förderschwerpunkte übergreifend studiert und besteht im Master aus einem Aufbaumodul. Das förderschwerpunktübergreifende Aufbaumodul umfasst 6 Leistungspunkte. Die Studierenden wählen eins der folgenden Module:

- Aufbaumodul 1: Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten
- Aufbaumodul 2: Grundlagen der Organisations- und Versorgungswissenschaft
- Aufbaumodul 3: Pädagogische Professionalität im Kontext Assistiver Technologien
- Aufbaumodul 4: Pädagogik, Didaktik und Rehabilitation von Menschen mit komplexer Behinderung
- Aufbaumodul 5: Inklusive Bildung
- Aufbaumodul 6: Ethik in der Heil- und Sonderpädagogik
- Aufbaumodul 7: Kindliche Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung schriftsprachlicher und mathematischer Aspekte



- Aufbaumodul 8: Vermittlung von Schreibkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten
- Aufbaumodul 9: Sprachförderlicher inklusiver Unterricht
- Aufbaumodul 10: Professionelle Gespräche kooperativ führen
- Aufbaumodul 11: Gesundheit in Bildungssystem und Arbeitswelt
- Aufbaumodul 12: Aktuelle Themen gestörter Sprach- und Sprechfähigkeit
- Aufbaumodul 13: Disability Studies
- Aufbaumodul 14: Medieneinsatz im inklusiven Unterricht
- Aufbaumodul 15: Mathematiklernen unter erschwerten Bedingungen: Schwierigkeiten im Rechnenlernen, Rechenschwäche und Dyskalkulie
- Aufbaumodul 16: Praxisseminar sonderpädagogische Diagnostik und Förderung

#### *Praxissemester*

Die universitäre Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung des Praxissemesters findet im Lehramt für sonderpädagogische Förderung förderschwerpunktspezifisch in einem der beiden studierten Förderschwerpunkte sowie in den Unterrichtsfächern statt. Der schulpraktische Teil wird von den durchführenden Schulen und den Zentren für schulpraktische Lehrer\*innenbildung begleitet und gestaltet. Von Seiten der Universität wird im Schulforschungsteil des Praxissemesters das Studienprojekt begleitet.

### 1.3 LP-Gesamtübersicht

<b>LP-Gesamtübersicht</b>	
Erster Förderschwerpunkt	18 LP
Zweiter Förderschwerpunkt	18 LP
<b>Gesamt</b>	<b>36 LP</b>

### 1.4 Berechnung der Studienbereichsnote

„Die Noten der Studienbereiche werden gebildet als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den jeweiligen Modulnoten entsprechend der im Anhang ausgewiesenen Gewichtung“ (siehe § 18 Abs. 6 der geltenden, gemeinsamen Prüfungsordnung des MEd Lehramt).

## 2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

### 2.1 Erster sonderpädagogischer Förderschwerpunkt

#### 2.1.1 Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (ES)

<b>Schwerpunktmodul 1: Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP-E1-SM-1 / 6409SDFE04	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (1 LP)			30 Std.	0 Std.
	b) Seminar 1 (3 LP)			60 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Klausur (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	– differenzieren und vergleichen spezifische Verfahren der Diagnostik, wenden selbige an und sind in der Lage diese angemessen zu beurteilen.				
	– kennen evidenzbasierte präventive und interventive Fördermaßnahmen, können diese fallbezogen anwenden und angemessen evaluieren.				
	– reflektieren die eigene Lehrer*innenrolle im diagnostischen Prozess und im Kontext von sozialen Interaktionsprozessen.				
	– entwickeln eine inklusive Haltung bei der Förderung sozial-emotionaler Entwicklung.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen des Moduls orientieren sich am Prozess der Diagnostik und Förderplanung. Es werden Kompetenzen erworben bzw. vertieft, die eine kompetente und professionelle Anwendung der Einzelschritte ermöglichen:				
	1. Beurteilung des sozial-emotionalen Entwicklungsstands von Kindern und Jugendlichen				
	2. Diagnostische Fragestellungen und Hypothesen fallbezogen formulieren				
	3. Auswahl, Anwendung und Beurteilung diagnostischer Verfahren und Instrumente				
	4. Förderbedarfe basierend auf diagnostischen Befunden formulieren und Ableitung von konkreten Förderzielen				
	5. Bedarfsgerechte Auswahl und Planung von Fördermaßnahmen				
	Weitere Inhalte:				
	– wesentliche Rechtsgrundlagen schulischer Förderung sowie zentraler außerschulischer Netzwerkpartner				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Auseinandersetzung mit sozialen Interaktionsprozessen im Klassenraum</li> <li>– zentrale Entwicklungsaufgaben im Kontext der sozial-emotionalen Entwicklung</li> <li>– vertiefte Auseinandersetzung mit spezifischen sozial-emotionalen Auffälligkeiten mit Anwendungsbezug (bspw. Aggression, ADHS, Angst, Depression)</li> <li>– förderschwerpunktspezifische diagnostische Verfahren</li> <li>– Ableitung unterrichtlicher Konsequenzen auf der Basis diagnostischer Befunde (gruppenbezogene und individuelle Fördermaßnahmen, Konsequenzen für das Classroom Management)</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übung, kooperative Lernformen</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulabschlussprüfung</b></p> <p>Klausur (90 Min.) (2 LP)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an Vorlesung 1, regelmäßige und aktive Teilnahme an Seminar 1 und erfolgreicher Abschluss der Modulabschlussprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>-</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragter</b></p> <p>Dr. Tobias Hagen</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen des SM 1 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulabschlussprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>In diesem Modul gilt eine Teilnahmeverpflichtung (TP) für Seminar 1 (siehe Fachspezifischer Anhang 32a der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des SM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium des SM 2 und SM 3.</p> <p>In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.</p>

<b>Modulübersicht: Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1: Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung im FSP ES I	1	Studienleistung	1
1.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung im FSP ES II	3	Studienleistung	3
Modulabschlussprüfung [6409SDFE04]: Klausur (90 Min.)					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 2: Professionalisierung der Lehrer*innenrolle im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP-E1-SM-2/6409VELE00	180 Std.	6 LP	3. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Portfolio (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen, erproben und analysieren Gesprächsführung und Beratung im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung, zielgruppengerechtes Lehrer*innenverhalten, Konfliktbewältigung.</li> <li>- reflektieren und berücksichtigen unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter.</li> <li>- reflektieren die eigene Lehrer*innenpersönlichkeit vor dem Hintergrund von Interaktionsmodellen des Förderschwerpunktes Emotionale und soziale Entwicklung und entwickeln diese durch Feedbackmethoden weiter.</li> <li>- können Wissen und Verstehen im Hinblick auf herausfordernde Lehr-Lern-Situationen anwenden und Problemlösungen erarbeiten und weiterentwickeln.</li> <li>- können die eigenen Fähigkeiten einschätzen, reflektieren autonom sachbezogene Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheiten und nutzen diese selbstständig unter Anleitung.</li> <li>- reflektieren der eigenen Lehrer*innenrolle im Hinblick auf eine inklusive Haltung bei der Förderung sozial-emotionaler Entwicklung.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beziehungsgestaltung und Kommunikation (in der Schüler*innen-Lehrkraft-Interaktion) im Kontext des Förderschwerpunktes Emotionale und soziale Entwicklung</li> <li>- emotionale Kompetenz von Lehrkräften im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung</li> <li>- Kooperative Methoden in Gesprächs- und Beratungssituationen im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (z.B. Eltern, Schüler*innen, Kolleg*innen, weitere pädagogische Fachkräfte)</li> <li>- Reflexion der eigenen Lehrer*innenpersönlichkeit im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Schulformen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminaristischer Unterricht, Übung, Kooperative Lernformen, Videofeedback, Online-Lehre				

<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: Abschluss von SOP-MEd-FSP-E1-SM-1 Inhaltlich: Schulpraktischer Teil im Rahmen des Praxissemesters
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Portfolio (in Gruppenarbeit) (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulabschlussprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Dr. <sup>c</sup> Johanna Krull
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des SM 2 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulabschlussprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). In diesem Modul gilt eine Teilnahmeverpflichtung (TP) für alle Veranstaltungen (siehe Fachspezifischer Anhang 18a der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.

<b>Modulübersicht: Professionalisierung der Lehrer*innenrolle im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
3.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Gesprächsführung und Beratung in der schulischen Erziehungshilfe	2	Studienleistung	2
3.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Lehrer*innentraining: Professioneller Umgang in herausfordernden Lehr-Lern-Situationen	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409VELE00]: Portfolio (in Gruppenarbeit)					2
<b>Σ</b>					<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 3: Anwendung, Reflexion und Vertiefung berufsfeldbezogener Kompetenzen</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP- E1-SM-3/ 6409ARVK00	180 Std.	6 LP	4. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1: Projektarbeit (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Hausarbeit (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sind in der Lage, die im Studium erworbenen förderschwerpunktspezifischen und -unabhängigen Kenntnisse in Bezug auf ihre Berufsrolle, ihr Bildungsverständnis und mit Blick auf Handlungskontexte im schulischen Zusammenhang differenziert zu reflektieren und zu übertragen.</li> <li>– kennen unterschiedliche Betreuungsformen in der schulischen Erziehungshilfe unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Beschulung.</li> <li>– werden in die Lage versetzt, das erworbene Theoriewissen anwendungsbezogen in einem konkreten Praxiskonzept zu planen und den Praxispartner*innen gegenüber zu präsentieren.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <u>Reflexive Auseinandersetzung mit pädagogischem Profil und Berufsrolle</u> Vor dem Hintergrund einer differenzierten Auseinandersetzung mit der eigenen bisherigen Ausbildung sowie der Erfahrungen im Praxissemester werden die Studierenden dazu befähigt, ihre Lehrer*innenrolle in Verbindung mit theoretischen Verortungen und handlungsbezogenen Profilierungen auf der Basis einer reflexiven Auseinandersetzung weiterzuentwickeln.</li> <li>– <u>Institutionsentwicklung</u> Neben den allgemeinen institutionellen Gegebenheiten der segregativen (Förderschule) und inklusiven (GL) Förderung sollen den Studierenden insbesondere aktuelle institutionelle Entwicklungen und damit verbundene Aufgabenfelder sowie Kompetenzanforderungen an die Pädagog*innen vermittelt werden. Zudem geht es um die Vermittlung eines differenzierten Kenntnisstandes zu weiteren pädagogischen Institutionen, die im Kontext sonderpädagogischer Förderung relevant sind (u.a. Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen). Vor dem Hintergrund der eigenen Auseinandersetzung mit einer ausgewählten Institution und deren besonderer formalorganisatorischer und inhaltlicher Gegebenheiten sollen institutionsadäquate pädagogisch innovative Konzeptionen entwickelt, mit Fachvertreter*innen aus der Praxis diskutiert und gegebenenfalls erprobt werden.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung mit aktivierenden Großgruppenformaten, Übung, Seminar, projektorientiertes Arbeiten in Kooperation mit der Praxis				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Abschluss von SOP-MEd-FSP-E1-SM-1, 4. Fachsemester				

<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Hausarbeit (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulabschlussprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof.‘ Dr.‘ Nadia Kutscher
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des SM 3 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten und sind für die Studierenden im 4. Fachsemester vorgesehen. Angebote der Modulabschlussprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.  Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht: Anwendung, Reflexion und Vertiefung berufsfeldbezogener Kompetenzen</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
4.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1: Entwicklung und Reflexion des professionellen Profils und berufsfeldbezogener Kompetenzen	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Institutionsentwicklung	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409ARVK00]: Hausarbeit					2
$\Sigma$					<b>6</b>



2.1.2 Förderschwerpunkt Lernen (L)

<b>Schwerpunktmodul 1: Didaktik des Unterrichts bei Kindern mit dem Förderschwerpunkt Lernen in der Primarstufe</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP- L1-SM-1/ 6409DFLP00	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen / Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Portfolio (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden sind in der Lage, ...				
	– zwischen den wichtigsten Formen des Erstleseunterrichts zu unterscheiden.				
	– zu differenzieren, wie weiterführende Lesekompetenzen im inklusiven wie im speziellen Unterricht individuell gefördert werden können.				
	– einzuordnen, wie Rechtschreibkenntnisse zieldifferent gefördert werden können.				
	– die verschiedenen Formen der Diagnostik im Erstlese- und Erstrechenunterricht differenzieren zu beschreiben und diese zur Bestimmung der förderpädagogischen Konsequenzen heranzuziehen.				
	– Unterscheidung der wichtigsten Formen des zieldifferenten Erstrechenunterrichts				
	– individuelle Prüfung der analogen wie digitalen Förderung arithmetischer Fertigkeiten in speziellen Kontexten durchzuführen.				
	– die analoge wie digitale Förderung individueller Fertigkeiten zur Lösung von Sach- und Textaufgaben zu evaluieren.				
	– den Unterricht unter Einbezug aktueller analoger sowie digital gestützter Lehr- und Lernangebote zu konzipieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	– Formen des Erstleseunterrichts				
	– Unterrichtliche Förderung weiterführender Lesekompetenzen				
	– Unterrichtliche Förderung von Rechtschreibkenntnissen				
	– Formen des Erstrechenunterrichts				
	– Unterrichtliche Förderung arithmetischer Fertigkeiten				
	– Unterrichtliche Förderung von Fertigkeiten zur Lösung von Sach- und Textaufgaben				
	– Einsatz digitaler und/ oder webbasierter Lehr- wie Lernangebote				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar				

<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Portfolio (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulabschlussprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Dr.‘ Anne Barwasser
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des SM 1 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulabschlussprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). Der erfolgreiche Abschluss des SM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium des SM 3. In diesem Modul sind im Umfang von 2 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.

<b>Modulübersicht: Didaktik des Unterrichts bei Kindern mit dem Förderschwerpunkt Lernen in der Primarstufe</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Sprachunterricht in der Primarstufe	2	Studienleistung	2
1.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Mathematikunterricht in der Primarstufe	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409DFLP00]: Portfolio					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 2: Planung und Evaluation von Unterricht bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP-L1-SM-2/6409PEFL00	180 Std.	6 LP	3. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Hausarbeit (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden sind in der Lage, ...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ihr Wissen zu nutzen, um aus Lehrplänen sonderpädagogische Leitbilder zu entwickeln.</li> <li>– die wichtigsten Theorien und Modelle der Unterrichtsplanung zu differenzieren und für das eigene berufliche Handeln begründet anzuwenden.</li> <li>– eine Unterrichtsplanung zu entwerfen und dabei Aspekte wie beispielsweise Formen und Ebenen der Differenzierung des Unterrichts zu unterscheiden, methodische und mediale Entscheidungen zu treffen, Lernausgangslagen zu analysieren und geeignete Lernziele zu formulieren.</li> <li>– verschiedene Methoden zur Planung und Evaluation von Unterricht insbesondere im Hinblick auf die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten einzuüben.</li> <li>– auf der Basis einschlägiger Forschungsbefunde Lösungsansätze für komplexe Unterrichtssituationen unter verschiedenen herausfordernden Bedingungen des Schulalltags zu entwickeln.</li> <li>– die wichtigsten Möglichkeiten der kollegialen Praxisberatung im Zusammenhang mit der Gestaltung und Bewertung von Unterricht an Inklusions- und Förderschulen zu vergleichen.</li> <li>– die wichtigsten Methoden der prozessbegleitenden Diagnostik im Inklusions- wie im Förderunterricht praktisch anzuwenden und grafisch aufzubereiten.</li> <li>– die wichtigsten Methoden der Lernzielkontrolle zu unterscheiden.</li> <li>– relevante Informationen der Unterrichtsevaluation zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren und dem Stand der Wissenschaft entsprechende Lösungsansätze im Hinblick auf die Bewertung der Unterrichtsplanung und der Schüler*innenleistungen zu entwickeln.</li> <li>– digitale Evaluationsmethoden und deren Auswertung kompetent anzuwenden.</li> <li>– schulische und klasseninterne Rahmenbedingungen, insbesondere im Hinblick auf die Möglichkeiten und Gefahren digitaler Medien (z.B. soziale Netzwerke, Cybermobbing), evaluationsförderlich zu gestalten.</li> <li>– ihr berufliches Handeln und die schulischen Rahmenbedingungen kritisch in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen zu reflektieren.</li> </ul>				

<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Sonderpädagogische Leitkriterien von Lehrplänen</li><li>– Ermittlung der Lernausgangslage von Kindern und Jugendlichen</li><li>– Modelle und Methoden der Förderdiagnostik</li><li>– Formen der Unterrichtsplanung</li><li>– Möglichkeiten der Differenzierung des Unterrichts</li><li>– Möglichkeiten der kollegialen Praxisberatung</li><li>– Formen der prozessbegleitenden Diagnostik im Unterricht</li><li>– Möglichkeiten der Lernzielkontrolle</li></ul>
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Hausarbeit (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulabschlussprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Carsten Klöpfer
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des SM 2 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulabschlussprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht: Planung und Evaluation von Unterricht bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
3.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Unterrichtsplanung	2	Studienleistung	2
3.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Unterrichtsevaluation	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409PEFL00]: Hausarbeit					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 3: Didaktik des Unterrichts bei Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen in der Sekundarstufe</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP- L1-SM-3/ 6409DFLS00	180 Std.	6 LP	4. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Hausarbeit (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden sind in der Lage, ...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kenntnisse über wesentliche Theorien, Vermittlungsstrategien und Methoden in den Bereichen Sprache, Mathematik und anderen Lernbereichen zu erwerben und diese kritisch im Kontext von Lernförderung und Inklusion zu bewerten.</li> <li>– ihr Verständnis für den Erwerb fortgeschrittener Kompetenzen in Sprache, Mathematik und anderen Lernbereichen durch kooperative Anwendung in praxisrelevanten, inklusiven Aufgabenstellungen zu erweitern.</li> <li>– ein breites Wissen über die inklusiven Lernbereiche Berufsorientierung und Berufsvorbereitung zu entwickeln und dieses in praxisorientierte Aufgabenstellungen einzubringen.</li> <li>– Grundlagen des alltagsorientierten Sekundarstufenunterrichts zu erwerben sowie die bedeutendsten zieldifferenten, inklusiven Unterrichtskonzepte zur Vorbereitung von Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen auf das alltägliche und berufliche Leben zu verwenden.</li> <li>– lernbereichsbezogen und im Sinne der Inklusion die Erkenntnisgültigkeit von Aussagen zu reflektieren, die auf den Grundlagen des inklusiven Arbeitslehreunterrichts basieren, sowohl in fachlicher als auch in praxisrelevanter Hinsicht.</li> <li>– die ethischen und sozialen Auswirkungen der digitalen Bildung auf Inklusion zu berücksichtigen, ihre Rolle in einer digitalisierten und inklusiven Bildungslandschaft zu reflektieren und ihre digitalen Kompetenzen kontinuierlich zu verbessern.</li> <li>– ihr Verständnis und die Anwendung digitaler Technologien in der inklusiven Bildung zu bewerten, digitale Fähigkeiten zu entwickeln, die die inklusive Lehrpraxis fördern, und aktuelle Trends in der digitalen inklusiven Bildung in ihre Unterrichtspraxis zu integrieren.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sekundarstufenunterricht in Deutsch und Mathematik</li> <li>– Sekundarstufenunterricht in ausgewählten Fächern</li> <li>– Berufsorientierung und Berufsvorbereitung, Grundlagen des inklusiven Arbeitslehreunterrichts</li> <li>– alltagsorientierter Sekundarstufenunterricht</li> <li>– Anwendung digitaler Technologien und Medien für die Unterstützung des inklusiven Unterrichts in allen Fachbereichen der Sekundarstufe</li> </ul>				

<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Abschluss von SOP-MEd-FSP-L1-SM-1
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Hausarbeit (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulabschlussprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Dr.‘ Susanne Hoff
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des SM 3 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulabschlussprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). In diesem Modul sind im Umfang von 4 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.

<b>Modulübersicht: Didaktik des Unterrichts bei Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen in der Sekundarstufe</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Didaktik in ausgewählten Lernbereichen	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Didaktik der Alltags-Berufsvorbereitung	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409DFLS00]: Hausarbeit					2
$\Sigma$					<b>6</b>

## 2.2 Zweiter sonderpädagogischer Förderschwerpunkt

### 2.2.1 Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (ES)

<b>Schwerpunktmodul 1: Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP-E2-SM-1/6409SDFE04	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (1 LP)			30 Std.	0 Std.
	b) Seminar 1 (3 LP)			60 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Klausur (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	– differenzieren und vergleichen spezifische Verfahren der Diagnostik, wenden selbige an und sind in der Lage diese angemessen zu beurteilen.				
	– kennen evidenzbasierte präventive und interventive Fördermaßnahmen, können diese fallbezogen planen und angemessen evaluieren.				
	– reflektieren die eigene Lehrer*innenrolle im diagnostischen Prozess und im Kontext von sozialen Interaktionsprozessen.				
	– entwickeln eine inklusive Haltung bei der Förderung sozial-emotionaler Entwicklung.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen des Moduls orientieren sich am Prozess der Diagnostik und Förderplanung. Es werden Kompetenzen erworben bzw. vertieft, die eine kompetente und professionelle Anwendung der Einzelschritte ermöglichen:				
	1. Beurteilung des sozial-emotionalen Entwicklungsstands von Kindern und Jugendlichen				
	2. Diagnostische Fragestellungen und Hypothesen fallbezogen formulieren				
	3. Auswahl, Anwendung und Beurteilung diagnostischer Verfahren und Instrumente				
	4. Förderbedarfe basierend auf diagnostischen Befunden formulieren und Ableitung von konkreten Förderzielen				
	5. Bedarfsgerechte Auswahl und Planung von Fördermaßnahmen				
	Weitere Inhalte:				
	– wesentliche Rechtsgrundlagen schulischer Förderung sowie zentraler außerschulischer Netzwerkpartner				
	– Auseinandersetzung mit sozialen Interaktionsprozessen im Klassenraum				
	– zentrale Entwicklungsaufgaben im Kontext der sozial-emotionalen Entwicklung				



	<ul style="list-style-type: none"> <li>– vertiefte Auseinandersetzung mit spezifischen sozial-emotionalen Auffälligkeiten mit Anwendungsbezug (bspw. Aggression, ADHS, Angst, Depression)</li> <li>– förderschwerpunktspezifische diagnostische Verfahren</li> <li>– Ableitung unterrichtlicher Konsequenzen auf der Basis diagnostischer Befunde (gruppenbezogene und individuelle Fördermaßnahmen, Konsequenzen für das Classroom Management)</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übung, kooperative Lernformen</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulabschlussprüfung</b></p> <p>Klausur (90 Min.) (2 LP)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an Vorlesung 1, regelmäßige und aktive Teilnahme an Seminar 1 und erfolgreicher Abschluss der Modulabschlussprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>-</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragter</b></p> <p>Dr. Tobias Hagen</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen des SM 1 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulabschlussprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>In diesem Modul gilt eine Teilnahmeverpflichtung (TP) für Seminar 1 (siehe Fachspezifischer Anhang 32b der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des SM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium des SM 2.</p> <p>In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.</p>

<b>Modulübersicht: Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1: Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung im FSP ES I	1	Studienleistung	1
1.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung im FSP ES II	3	Studienleistung	3
Modulabschlussprüfung [6409SDFE04]: Klausur (90 Min.)					2
<b>Σ</b>					<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 2: Anwendung, Reflexion und Vertiefung berufsfeldbezogener Kompetenzen</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP- E2-SM-2/ 6409ARVK01	180 Std.	6 LP	4. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1: Projektarbeit (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Hausarbeit (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sind in der Lage, die im Studium erworbenen förderschwerpunktspezifischen und -unabhängigen Kenntnisse in Bezug auf ihre Berufsrolle, ihr Bildungsverständnis und mit Blick auf Handlungskontexte im schulischen Zusammenhang zu reflektieren und zu übertragen.</li> <li>– kennen unterschiedliche Betreuungsformen in der schulischen Erziehungshilfe unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Beschulung.</li> <li>– werden in die Lage versetzt, das erworbene Theoriewissen anwendungsbezogen in einem konkreten Praxiskonzept zu planen und den Praxispartner*innen gegenüber zu präsentieren.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <u>Institutionsentwicklung</u> Neben den allgemeinen institutionellen Gegebenheiten der segregativen (Förderschule) und inklusiven (GU) Förderung sollen den Studierenden insbesondere aktuelle institutionelle Entwicklungen und damit verbundene Aufgabenfelder sowie Kompetenzanforderungen an die Pädagoginnen und Pädagogen vermittelt werden. Zudem geht es um die Vermittlung eines differenzierten Kenntnisstandes zu weiteren pädagogischen Institutionen, die im Kontext sonderpädagogischer Förderung relevant sind (u.a. Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen). Vor dem Hintergrund der eigenen Auseinandersetzung mit einer ausgewählten Institution und deren besonderer formal-organisatorischer und inhaltlicher Gegebenheiten sollen institutionsadäquate pädagogisch innovative Konzeptionen entwickelt, mit Fachvertreter*innen aus der Praxis diskutiert und gegebenenfalls erprobt werden.</li> <li>– <u>Reflexive Auseinandersetzung mit pädagogischem Profil und Berufsrolle</u> Vor dem Hintergrund einer differenzierten Auseinandersetzung mit der eigenen bisherigen Ausbildung und insbesondere der Erfahrungen im Praxissemester werden die Studierenden dazu befähigt, ihre Lehrer*innenrolle in Verbindung mit theoretischen Verortungen und handlungsbezogenen Profilierungen auf der Basis einer reflexiven Auseinandersetzung weiterzuentwickeln.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung mit aktivierenden Gruppenformaten, Übung, Seminar, projektorientiertes Arbeiten in Kooperation mit der Praxis				

<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Abschluss von SOP-MEd-FSP-E2-SM-1
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Hausarbeit (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulabschlussprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof. Dr. Nadia Kutscher
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des SM 2 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulabschlussprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht: Anwendung, Reflexion und Vertiefung berufsfeldbezogener Kompetenzen</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
4.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1: Entwicklung und Reflexion des professionellen Profils und berufsfeldbezogener Kompetenzen	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Institutionsentwicklung	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409ARVK01]: Hausarbeit					2
$\Sigma$					<b>6</b>

2.2.2 Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (GE)

<b>Schwerpunktmodul 1: Pädagogische Fragestellung im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Bildung und komplexer Behinderung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennungen</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP- GE-SM-1/ 6409PDGE00	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Hausarbeit (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– wenden Theorien zur Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger und komplexer Behinderung in verschiedenen Lebensphasen und -Handlungsfeldern an und integrieren vorhandenes und neues Wissen.</li> <li>– verfügen über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem aktuellen fachwissenschaftlichen Stand zu Menschen mit geistiger und komplexer Behinderung</li> <li>– entwickeln ihr berufliches und professionelles Selbstbild weiter.</li> <li>– bilden eine eigene Position/Haltung/Einstellung zu aktuellen Fragestellungen aus.</li> <li>– wägen methodische und wissenschaftliche Überlegungen zu Erziehung, Bildung, Förderung, Therapie, Pflege und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger und komplexer Behinderung kritisch gegeneinander ab und entwickeln daran anknüpfend Lösungen für praxisrelevante und wissenschaftliche Probleme.</li> <li>– sind in der Lage, Besonderheiten unterschiedlicher Differenzlinien im gesellschaftlichen Kontext zu verorten und sich hierzu kritisch zu positionieren.</li> <li>– begründen das eigene berufliche Handeln mit theoretischem Wissen zu aktuellen Inklusionsdiskursen.</li> <li>– reflektieren pädagogische Konzepte und Methoden zur Umsetzung von Bildung für Menschen mit geistiger Behinderung (z.B. Unterstützte Kommunikation, Umgang mit herausforderndem Verhalten, Barrierefreiheit, Psychomotorik).</li> <li>– reflektieren digitale und analoge Lehr- und Lernmaterialien</li> <li>– sind in der Lage, Inklusions- und Exklusionstendenzen zu bewerten und Konsequenzen für die Partizipation, Aktivität und Teilhabe abzuleiten.</li> <li>– setzen sich mit aktuellen Entwicklungen und Fragestellungen des Faches auseinander</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Konzepte und Methoden zur Umsetzung förderschwerpunktspezifischer und inklusiver Bildung (u.a. Unterstützte Kommunikation, TEACCH, Umgang mit herausforderndem Verhalten, Pädagogik im Kontext ASS)</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Pädagogische Konzepte zur Unterstützung von Menschen mit komplexer Behinderung</li> <li>– Beratung von Schüler*innen, Eltern und Fachpersonen im Kontext der Pädagogik im FS GE</li> <li>– Pädagogische Methoden und Konzepte Grundlagen zu inter- und transdisziplinärer Forschung zu Heterogenität, Diversität und Differenz</li> <li>– Digitale und analoge Lehr- und Lernmaterialien</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Hausarbeit (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulabschlussprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof.‘ Dr.‘ Kerstin Ziemer, Prof. Dr. Tobias Bernasconi
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des SM 1 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulabschlussprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). In diesem Modul sind im Umfang von 2 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.

<b>Modulübersicht: Pädagogische Fragestellung im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Bildung und komplexer Behinderung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Pädagogik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung 1	2	Studienleistung	2
1.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Pädagogik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung 2	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409PDGE00]: Hausarbeit					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 2: Didaktik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP- GE-SM-2/ 6409DiGE00	180 Std.	6 LP	4. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– definieren und interpretieren die individuellen Entwicklungs- und Lernbedarfe von Menschen mit geistiger und komplexer Behinderung und setzen diese reflektiert mit Bezug zur prozessbegleitenden Diagnostik im Kontext von Unterricht ein.</li> <li>– vertiefen und erweitern die bisherigen Kenntnisse über Theorien, Konzepte und Methoden der Didaktik an unterschiedlichen Lernorten.</li> <li>– analysieren digitale und analoge Unterrichts- und Kommunikationsmedien und bewerten sie in ihrer Relevanz für individuelle Entwicklungs- und Lernbedarfe.</li> <li>– führen anwendungsorientierte Projekte weitgehend autonom im Kontext der Erarbeitung fachdidaktischer Konzepte und Modelle in ausgewählten Lernbereichen und Fächern unter Anwendung digitaler und analoger Lehr- Lernmaterialien durch und reflektieren diese kritisch.</li> <li>– erarbeiten fachdidaktische Konzepte bezüglich aktueller gesellschaftlicher Fragestellungen (z. B. Bildung für nachhaltige Entwicklung, Digitalisierung).</li> <li>– nutzen und präsentieren konstruktives, konzeptionelles pädagogisches Handlungswissen zu offenen, eigenverantwortlichen, kooperativen und differenzierten Lehr-Lernformen.</li> <li>– erkennen Innovationspotentiale aktueller Konzepte zur Unterrichts- und Schulentwicklung angrenzender Disziplinen und übertragen diese auf den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.</li> </ul>				



3	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Vertiefung der Theorien, Modelle, Konzepte und Methoden der Didaktik an unterschiedlichen Lernorten und in unterschiedlichen Lernbereichen für Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung</li> <li>– Fachdidaktische Modelle und Konzepte unter Berücksichtigung von Entwicklungsorientierung und Differenzierung</li> <li>– Fachdidaktische Konzepte bezüglich aktueller gesellschaftlicher Fragestellungen (z. B. Bildung für nachhaltige Entwicklung, Digitalisierung)</li> <li>– Didaktische Konzepte für heterogene Gruppen</li> <li>– Mediendidaktik, Medienkompetenz und Kommunikationsmedien mit Blick auf digitale und analoge Formate sowie deren Kombination</li> <li>– Prozessbegleitende Diagnostik</li> <li>– Aktuelle wissenschaftliche Fragestellungen aus Sicht ausgewählter Fachdidaktiken bezüglich des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung in Theorie und Praxis</li> </ul>
4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar</p>
5	<p><b>Modulvoraussetzungen</b> Keine</p>
6	<p><b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Mündliche Prüfung (20 Min.) (2 LP)</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulabschlussprüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte</b> Prof.‘ Dr.‘ Kerstin Ziemer, Prof. Dr. Tobias Bernasconi</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen sollten entsprechend dem Studienverlaufsplan im 4. Fachsemester studiert werden.</p> <p>Die Veranstaltungen des SM 2 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulabschlussprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Wenn möglich wird ein Seminar in Kooperation mit anderen Fachvertreter*innen gelehrt.</p> <p>Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>In diesem Modul sind im Umfang von 2 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.</p>

<b>Modulübersicht: Didaktik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Didaktik im FSP Geistige Entwicklung 1	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Didaktik im FSP Geistige Entwicklung 2	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409DiGE00]: Mündliche Prüfung (20 Min.)					2
$\Sigma$					<b>6</b>

2.2.3 Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation (HK)

<b>Schwerpunktmodul 1: Praxis- und Forschungsfelder in Bildung und Erziehung im Kontext einer Hörbehinderung I</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP- HK-SM-1/ 6409PFHsA0	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Klausur (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<u>Wissen und Verstehen</u>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– erhalten umfassendes und detailliertes Wissen über unterschiedliche hörgerichtete, lautsprachorientierte, inklusive, bimodal-bilinguale und bikulturelle Förderkonzepte im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation.</li> </ul>				
	<u>Einsatz Anwendung und Erzeugung von Wissen</u>				
	Die Studierenden ...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– entwickeln eigenständige Ideen zur Gestaltung und Anwendung von Fördermaßnahmen.</li> <li>– wenden differenzierte Modelle des Spracherwerbs in einem mehrsprachigen und bikulturellen Lebensumfeld in Förderkontexten an.</li> <li>– analysieren aktuelle Forschungsergebnisse und beurteilen vor diesem Hintergrund die individuellen Spracherwerbsbedingungen hörbehinderter Kinder.</li> <li>– leiten daraus Förderkonzepte mit dem Ziel der Inklusion und der Gestaltung von Diversität ab.</li> <li>– verfügen über linguistische Kenntnisse der Deutschen Gebärdensprache und zum Gebärdenspracherwerb und ziehen diese zur Diagnostik und gebärdensprachlichen Förderung heran.</li> <li>– entwickeln selbstständig Ziele, Methoden und Materialien für die bimodal-bilinguale und bikulturelle Förderung hörbehinderter Kinder (Deutsche Gebärdensprache und Deutsch in gesprochener und geschriebener Form), wenden diese in der Praxis an und evaluieren sie.</li> <li>– erarbeiten die Inhalte und Methoden verschiedener hörgerichteter und lautsprachorientierter Förderkonzepte und schätzen ihre Möglichkeiten und Grenzen ein.</li> <li>– entwickeln und vertiefen ein umfangreiches methodisches Repertoire, das sie befähigt, unter Berücksichtigung von Alter, Erwerbszeitpunkt Art und Grad der Hörschädigung individuelle Maßnahmen Hör-Sprachförderung auszuwählen und anzuwenden.</li> </ul>				

	<p><u>Kommunikation und Kooperation</u></p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– erkennen Konfliktpotenziale in der Kooperation mit anderen Berufsgruppen und reflektieren diese auf der Grundlage professioneller Standards.</li> <li>– definieren und diskutieren das Phänomen Hörschädigung bzw. Hörbehinderung aus der Perspektive des eigenen Lehrgebiets und anderer Arbeitsbereiche bzw. Berufsgruppen.</li> <li>– tauschen sich mit Fachpersonen anderer Berufsgruppen sach- und fachbezogen aus.</li> </ul> <p><u>Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität</u></p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich an aktuellen professionellen und interdisziplinären Standards orientiert.</li> <li>– begründen und reflektieren das eigene förderpädagogische Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kultur gehörloser, schwerhöriger und tauber Menschen</li> <li>– Deaf History und Deaf Studies</li> <li>– Mehrsprachigkeit und Bikulturalität</li> <li>– Gebärdensprachlinguistik</li> <li>– bimodal-bilinguale und bikulturelle Förderung</li> <li>– Inklusion im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation, rechtliche Grundlagen</li> <li>– Methoden der Förderung der Hör-, Sprach- und Kommunikationsentwicklung unter Berücksichtigung der Sprachebenen Phonetik/Phonologie, Semantik/Lexikon, Syntax/Morphologie und Pragmatik/Kommunikation</li> <li>– Maßnahmen zur Unterstützung und Sicherung des Sprachverständnisses</li> <li>– Hör- und Zuhörförderung: Ziele, Inhalte und Methoden</li> <li>– Förderung der phonologischen Bewusstheit</li> <li>– Gestaltung von Übergängen</li> <li>– Vulnerabilitätsmodell bei Kindern mit Hörstürzen: Schutz- und Risikofaktoren</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminar</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulabschlussprüfung</b></p> <p>Klausur (90 Min.) (2 LP)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulabschlussprüfung</p>

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof. Dr. Wolfgang Mann, Prof.' Dr.' Karolin Schäfer
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des SM 1 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulabschlussprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). Der erfolgreiche Abschluss des SM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium des SM 2. In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.

<b>Modulübersicht: Praxis- und Forschungsfelder in Bildung und Erziehung im Kontext einer Hörbehinderung I</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Hörgerichtete und lautsprachorientierte Förderkonzepte	2	Studienleistung	2
1.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Bimodal-bilinguale und bikulturelle Förderkonzepte	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409PFHsA0]: Klausur (90 Min.)					2
<b>Σ</b>					<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 2: Praxis- und Forschungsfelder in Bildung und Erziehung im Kontext einer Hörbehinderung II</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP-HK-SM-2/6409PFHsB0	180 Std.	6 LP	4. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Forschungskolloquium 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<u>Wissen und Verstehen</u>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über ein breites und vertieftes Wissen über allgemeine und spezifische Aufgabenfelder ihres Fachgebiets,</li> <li>– kennen Forschungsmethoden und den aktuellen Forschungsstand sowie deren Praxisrelevanz.</li> </ul>				
	<u>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</u>				
	Die Studierenden ...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– entwerfen Forschungsfragen im Kontext institutioneller Förderung hörbehinderter Kinder und Jugendlicher,</li> <li>– entwickeln Forschungsdesigns in erweiterten Praxis- und Forschungsfeldern im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation, insbesondere im Feld inklusiver Förderung,</li> <li>– diskutieren ihre differenzierten Kenntnisse aktueller Forschungsfelder und Forschungsergebnisse,</li> <li>– vergleichen ausgewiesene Forschungsmethoden und analysieren spezifische Anforderungen empirischer Forschung im Kontext Hörbehinderung,</li> <li>– planen eigene Forschungsprojekte, führen diese durch und evaluieren sie.</li> </ul>				
	<u>Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität</u>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über ein tiefgreifendes Verständnis über die Breite und Heterogenität der Klientel der Hörbehindertenpädagogik.</li> <li>– entwickeln ihr berufliches Handeln kontinuierlich und eigenverantwortlich weiter.</li> </ul>				

3	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Spezifische Aufgabenfelder im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation</li> <li>– Besonderheiten im Mathematik- und Fremdsprachunterricht</li> <li>– Planung, Durchführung und Auswertung empirischer und hermeneutischer Forschungsprojekte</li> <li>– Forschungsmethoden im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation</li> <li>– Nationale und internationale Konzepte im Bereich Inklusion</li> </ul>
4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminar, Kolloquium</p>
5	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Abschluss von SOP-MEd-FSP-HK-SM-1</p>
6	<p><b>Form der Modulabschlussprüfung</b></p> <p>Mündliche Prüfung (20 Min.) (2 LP)</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulabschlussprüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>-</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte</b></p> <p>Prof. Dr. Wolfgang Mann, Prof.‘ Dr.‘ Karolin Schäfer</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen des SM 2 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulabschlussprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.</p>

<b>Modulübersicht: Praxis- und Forschungsfelder in Bildung und Erziehung im Kontext einer Hörbehinderung II</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Spezifische Aufgabenfelder	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Kolloquium 1: Forschungskolloquium	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409PFHsB0]: Mündliche Prüfung (20 Min.)					2
$\Sigma$					<b>6</b>



2.2.4 Körperliche und motorische Entwicklung (KME)

<b>Schwerpunktmodul 1: Didaktik im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP- KME-SM-1/ 6409DkmE00	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Referat (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<u>Nutzung und Transfer von Wissen</u>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen allgemeine Theoriebildungen zum Lernen und Lehren in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern und können diese in ihrer Relevanz hinsichtlich Besonderheiten von Lern- und Lehrprozessen bei körperlich und motorisch beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen anwenden und bewerten.</li> <li>– kennen spezielle Konzepte, Modelle und Theorien der schulischen Förderung von Kindern und Jugendlichen mit körperlichen und motorischen Beeinträchtigungen.</li> <li>– übertragen allgemeindidaktische, fachdidaktische, fachwissenschaftliche und inklusionstheoretische Theoriezusammenhänge reflektiert und angemessen auf die Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht mit körperlich und motorisch beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen.</li> <li>– können unterrichtliche Förder- und Lernkonzepte für unterschiedliche Entwicklungsbereiche hinsichtlich ihrer Verträglichkeit, Angemessenheit und Wirksamkeit einschätzen und unterrichtspraktisch anwenden.</li> <li>– sind befähigt, inklusionstheoretische Fragestellungen im Kontext von schulischen und außerschulischen Lern- und Lehrprozessen zu thematisieren, zu reflektieren und wissenschaftlich begründbare Schlussfolgerungen für die Gestaltung gemeinsamer Lernorte zu entwickeln.</li> <li>– besitzen grundlegende theoretische Kenntnisse über didaktische Operationalisierungen für körperlich und motorisch beeinträchtigte Schüler*innen in unterschiedlichen Jahrgangsstufen und Bildungsgängen – vom Elementarbereich bis zur Abschlussstufe in Allgemeinen Schulen, Förderschulen und Inklusionsschulen.</li> <li>– kennen wissenschaftlich begründete Konzepte der schulischen und außerschulischen Förderung von Kindern und Jugendlichen mit komplexer Behinderung.</li> </ul>				
	<u>Wissenschaftliche Innovation</u>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen aktuelle Forschungsfragestellungen und Entwicklungen im Bereich der Didaktik des Förderschwerpunkts körperliche und motorische Entwicklung.</li> </ul>				

3	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Allgemeine und spezielle Konzepte, Modelle und Theorien der Didaktik in ihrer Bedeutung für Lehr- und Lernprozesse in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern</li> <li>– Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht und Fördermaßnahmen für motorisch beeinträchtigte Kinder und Jugendliche (unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Digitalisierung)</li> <li>– Gemeinsames Lernen an gemeinsamen Lernorten, Aufgabenstellungen und Manifestationen einer inklusiven Didaktik</li> <li>– Didaktik für Menschen mit komplexer Behinderung</li> <li>– Systemische Zusammenhänge zwischen körperlich-motorischen Beeinträchtigungen und kognitiven, sensorischen, kommunikativen sowie sozial-emotionalen Entwicklungsbereichen</li> <li>– Exemplarische Vertiefung förderschwerpunktspezifischer Fragen anhand ausgewählter fachdidaktischer Themenstellungen (u.a. Anfangsunterricht, Mathematikunterricht, Berufsvorbereitung, Vorbereitung auf die nachschulische Lebenssituation)</li> </ul>
4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminar, Projektarbeit, Gruppenarbeit</p>
5	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
6	<p><b>Form der Modulabschlussprüfung</b></p> <p>Referat (2 LP)</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulabschlussprüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Studienfach Unterstützte Kommunikation im Master Rehabilitationswissenschaften</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte</b></p> <p>Dr. Stefanie K. Sachse</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen des SM 1 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulabschlussprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des SM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium des SM 2.</p> <p>In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.</p>

<b>Modulübersicht: Didaktik im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Grundlagen, Modelle und Theorien der (inklusive) Didaktik des FSP kmE und Felder ihrer Anwendung	2	Studienleistung	2
1.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Spezifische didaktische Überlegungen unter besonderer Berücksichtigung von Transferfragen zwischen Theorie und Praxis	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409DkmE00]: Referat					2
<b>Σ</b>					<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 2: Aktuelle Forschungsfragen und Handlungsfelder im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP-KME-SM-2/6409FHkmE0	180 Std.	6 LP	4. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Projektarbeit (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p><u>Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität</u></p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– reflektieren die besonderen Lebenszusammenhänge und gesellschaftlichen Problemlagen von Menschen mit körperlichen und motorischen Beeinträchtigungen und leiten daraus praxisrelevante Konzepte oder spezifische Fragestellungen für eine Pädagogik und Didaktik des Unterrichts mit Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen der körperlichen/motorischen Entwicklung ab.</li> <li>– erforschen ausgewählte Problemlagen von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung oder deren Angehörigen eigenständig – unter besonderer Berücksichtigung inklusionsbezogener Fragestellungen und Möglichkeiten der Digitalisierung und leiten daraus ein eigenes Professionsverständnis ab. besitzen grundlegende Methodenkenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten, in der Analyse und der Reflexion aktueller Fragestellungen im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung.</li> <li>– können grundlegende Methoden der qualitativen und/oder quantitativen Forschung unter Berücksichtigung der Spezifika im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung anwenden.</li> <li>– transferieren theoretische Konzeptionen und neue wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis, reflektieren diese kritisch in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen an sie und können Entscheidungen verantwortungsethisch begründen und deren Folgen abschätzen und vertreten.</li> <li>– kennen die verschiedenen inklusiven Handlungsfelder und spezifischen Aufgabenbereiche im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung und können in diesen theoriegeleitet interagieren, Konzepte anwenden und Praxisabläufe kritisch reflektieren.</li> </ul> <p><u>Kommunikation und Kooperation</u></p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– können fachlich fundiert ihr Handeln in der Zusammenarbeit mit anderen Professionen aus dem Team begründen und kommunizieren, Problemlösungen entwickeln und diese im Diskurs mit den Teamkolleg*innen mit überzeugenden Argumenten in kooperativer Weise vertreten.</li> <li>– entwickeln auf der Basis reflexiver Diskurse zu inklusions- und sonderpädagogischen Fragestellungen eine Ambiguitätstoleranz mit dem Fokus auf gelingende Kooperation.</li> <li>– erweitern ihre professionelle Handlungs- und Medienkompetenz im Bereich Assistiver Technologien.</li> </ul>				

3	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Forschungsrelevante Grundlagen im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung</li> <li>– Entwicklung von Forschungsprojekten (Methodenkompetenz)</li> <li>– Theoriegeleitete Entwicklung von Forschungsfragen zu aktuellen Problemlagen – unter besonderer Berücksichtigung der Themenschwerpunkte Inklusion, Entwicklungsförderung, Medieneinsatz, Assistive Technologien und Inklusion</li> </ul> <p>Neue Entwicklungen, Digitalisierung und aktuelle Fragestellungen im Transfer zur Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Neue Entwicklungen, Digitalisierung, neue Technologien und neue Konzepte im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung auf pädagogische Relevanz kritisch reflektieren (z.B. Inklusion, veränderte Schüler*innenschaft, Entwicklungsauffälligkeiten, Bedeutung und Einfluss neuer Technologien auf die Entwicklung)</li> <li>– Möglichkeiten und Strategien zur Umsetzung neuer Entwicklungen, digitaler Medien und Konzepte für die pädagogische Praxis</li> <li>– Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzbarkeit pädagogischer Konzepte angesichts der Heterogenität der Schüler*innenschaft und der Komplexität des Faches reflektieren</li> </ul>
4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminar, Projektarbeit, Gruppenarbeit</p>
5	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Abschluss von SOP-MEd-FSP-KME-SM-1</p>
6	<p><b>Form der Modulabschlussprüfung</b></p> <p>Projektarbeit (2 LP)</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulabschlussprüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Studienfach Unterstützte Kommunikation im Master Rehabilitationswissenschaften</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragter</b></p> <p>Prof. Dr. Jens Boenisch</p>

<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen des SM 2 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulabschlussprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p> <p>In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.</p>
-----------	---

<b>Modulübersicht: Aktuelle Forschungsfragen und Handlungsfelder im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung</b>					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Forschungsrelevante Grundlagen in Theorie und Praxis	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Neue Entwicklungen und Konzepte im FSP kmE	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409FHkmE0]: Projektarbeit					2
<b>Σ</b>					<b>6</b>

2.2.5 Förderschwerpunkt Lernen (L)

<b>Schwerpunktmodul 1: Didaktik des Unterrichts bei Kindern mit dem Förderschwerpunkt Lernen in der Primarstufe</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP- L2-SM-1/ 6409DFLP00	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Portfolio (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden sind in der Lage, ...				
	– zwischen den wichtigsten Formen des Erstleseunterrichts zu unterscheiden.				
	– zu differenzieren, wie weiterführende Lesekompetenzen im inklusiven wie im speziellen Unterricht individuell gefördert werden können.				
	– einzuordnen, wie Rechtschreibkenntnisse zieldifferent gefördert werden können.				
	– die verschiedenen Formen der Diagnostik im Erstlese- und Erstrechenunterricht different zu beschreiben und diese zur Bestimmung der förderpädagogischen Konsequenzen heranzuziehen.				
	– Unterscheidung der wichtigsten Formen des zieldifferenten Erstrechenunterrichts				
	– Individuelle Prüfung der analogen wie digitalen Förderung arithmetischer Fertigkeiten in speziellen Kontexten				
	– Evaluierung der analogen wie digitalen Förderung individueller Fertigkeiten zur Lösung von Sach- und Textaufgaben				
	– Konzeption des Unterrichts unter Einbezug aktueller analoger sowie digital gestützter Lehr- und Lernangebote				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	– Formen des Erstleseunterrichts				
	– Unterrichtliche Förderung weiterführender Lesekompetenzen				
	– Unterrichtliche Förderung von Rechtschreibkenntnissen				
	– Formen des Erstrechenunterrichts				
	– Unterrichtliche Förderung arithmetischer Fertigkeiten				
	– Unterrichtliche Förderung von Fertigkeiten zur Lösung von Sach- und Textaufgaben				
	– Einsatz digitaler und/ oder webbasierter Lehr- wie Lernangebote				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar				

<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Portfolio (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulabschlussprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Dr. Anne Barwasser
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des SM 1 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulabschlussprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). Der erfolgreiche Abschluss des SM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium des SM 2. In diesem Modul sind im Umfang von 2 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.

<b>Modulübersicht: Didaktik des Unterrichts bei Kindern mit dem Förderschwerpunkt Lernen in der Primarstufe</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Sprachunterricht in der Primarstufe	2	Studienleistung	2
1.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Mathematikunterricht in der Primarstufe	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409DFLP00]: Portfolio					2
$\Sigma$					<b>6</b>



<b>Schwerpunktmodul 2: Didaktik des Unterrichts bei Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen in der Sekundarstufe</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP- L2-SM-2/ 6409DFLS00	180 Std.	6 LP	4. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Hausarbeit (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden sind in der Lage, ...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kenntnisse über wesentliche Theorien, Vermittlungsstrategien und Methoden in den Bereichen Sprache, Mathematik und anderen Lernbereichen zu erwerben und diese kritisch im Kontext von Lernförderung und Inklusion zu bewerten.</li> <li>– ihr Verständnis für den Erwerb fortgeschrittener Kompetenzen in Sprache, Mathematik und anderen Lernbereichen durch kooperative Anwendung in praxisrelevanten, inklusiven Aufgabenstellungen zu erweitern.</li> <li>– ein breites Wissen über die inklusiven Lernbereiche Berufsorientierung und Berufsvorbereitung zu entwickeln und dieses in praxisorientierte Aufgabenstellungen einzubringen.</li> <li>– Grundlagen des alltagsorientierten Sekundarstufenunterrichts zu erwerben sowie die bedeutendsten zieldifferenten, inklusiven Unterrichtskonzepte zur Vorbereitung von Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen auf das alltägliche und berufliche Leben zu verwenden.</li> <li>– lernbereichsbezogen und im Sinne der Inklusion die Erkenntnisgültigkeit von Aussagen zu reflektieren, die auf den Grundlagen des inklusiven Arbeitslehreunterrichts basieren, sowohl in fachlicher als auch in praxisrelevanter Hinsicht.</li> <li>– die ethischen und sozialen Auswirkungen der digitalen Bildung auf Inklusion zu berücksichtigen, ihre Rolle in einer digitalisierten und inklusiven Bildungslandschaft zu reflektieren und ihre digitalen Kompetenzen kontinuierlich zu verbessern.</li> <li>– ihr Verständnis und die Anwendung digitaler Technologien in der inklusiven Bildung zu bewerten, digitale Fähigkeiten zu entwickeln, die die inklusive Lehrpraxis fördern, und aktuelle Trends in der digitalen inklusiven Bildung in ihre Unterrichtspraxis zu integrieren.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sekundarstufenunterricht in Deutsch und Mathematik</li> <li>– Sekundarstufenunterricht in ausgewählten Fächern</li> <li>– Berufsorientierung und Berufsvorbereitung, Grundlagen des inklusiven Arbeitslehreunterrichts</li> <li>– alltagsorientierter Sekundarstufenunterricht</li> <li>– Anwendung digitaler Technologien und Medien für die Unterstützung des inklusiven Unterrichts in allen Fachbereichen der Sekundarstufe</li> </ul>				

<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Abschluss von SOP-MEd-FSP-L2-SM-1
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Hausarbeit (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulabschlussprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Dr. Susanne Hoff
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des SM 2 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulabschlussprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). In diesem Modul sind im Umfang von 4 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.

<b>Modulübersicht: Didaktik des Unterrichts bei Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen in der Sekundarstufe</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Didaktik in ausgewählten Lernbereichen	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Didaktik der Alltags-Berufsvorbereitung	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409DFLS00]: Hausarbeit					2
$\Sigma$					<b>6</b>

2.2.6 Förderschwerpunkt Sprache (SP)

<b>Schwerpunktmodul 1: Unterricht im Förderschwerpunkt Sprache</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP- SP-SM-1/ 6409UnSp00	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Übung 1 (2 LP)			15 Std.	45 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			45 Std.	15 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Portfolio (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<u>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen, Kommunikation und Kooperation</u>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– erkennen, beschreiben und begründen die Notwendigkeit einer gesunden Lehrer*innenstimme sowie den Einfluss zentraler Stimmfaktoren im Schulalltag. Sie wählen spezifische und präventive Methoden zur Gesunderhaltung der eigenen Stimme im Sprechberuf aus und wenden diese praktisch an.</li> <li>– kennen rechtliche Grundlagen, Prinzipien und Formen sprachheilpädagogischen Handelns in unterschiedlichen Kontexten und Schulformen und beschreiben diese durch konkrete Beispiele.</li> <li>– reflektieren Elemente der bewussten und professionellen Lehrer*innensprache und des gezielten Classroom Managements im Förderschwerpunkt Sprache und erproben darauf aufbauend sprachheilpädagogische Methoden (z.B. Textoptimierung, Ritualisierung).</li> <li>– erkennen und planen Maßnahmen zur Sprachbewusstheit, Sprachaktivierung und Sprachverständnissicherung in (inkluisiven) Unterrichtskontexten.</li> <li>– führen eine sprachliche Analyse von Lern- und Bildungszielen vor dem Hintergrund kindlicher Spracherwerbsstörungen durch und leiten daraus passende sprachheilpädagogische Methoden für konkrete Unterrichtssituationen ab.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Die Übung vermittelt vertiefendes Wissen über Stimme und Stimmstörungen (phoniatisches, sprachheilpädagogisches, sprachtherapeutisches Grundlagenwissen). Ziel ist es, präventive Methoden zur Gesunderhaltung der Stimme anwenden zu können. Dazu erproben die Studierenden die Bedeutung der Atmung für die Stimmbildung, die Belastbarkeit ihrer eigenen Stimme, ermitteln ihre Indifferenzlage, üben stimmliche Entspannungstechniken und tauschen sich über diese Erfahrungen aus.</p> <p>Im Seminar werden didaktische Grundlagen des Unterrichts im Förderschwerpunkt Sprache vermittelt. Im Mittelpunkt stehen die sprachspezifische Akzentuierung des Unterrichts sowie Aufgaben, Ziele und Methoden sprachheilpädagogischen Handelns im Unterricht. Zudem arbeiten die Studierenden praxisorientiert an Fallbeispielen unter Einbezug inklusionsorientierter Fragestellungen und reflektieren diese unter Berücksichtigung aktueller schulpolitischer Bedingungen.</p>				

4	<b>Lehr- und Lernformen</b> Übung, Seminar
5	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
6	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Portfolio (2 LP)
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßige und aktive Teilnahme an Übung 1, Teilnahme an Seminar 1 und erfolgreicher Abschluss der Modulabschlussprüfung
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
9	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
10	<b>Modulbeauftragte</b> Dr. Stephanie Riehemann
11	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des SM 1 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulabschlussprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). In diesem Modul gilt eine Teilnahmeverpflichtung (TP) für Übung 1 (siehe Fachspezifischer Anhang 37 der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). Der erfolgreiche Abschluss des SM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium des SM 2. In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.

<b>Modulübersicht: Unterricht im Förderschwerpunkt Sprache</b>					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
1.	WiSe/ SoSe	Übung 1: Stimme – das Instrument in Sprechberufen	1	Studienleistung	2
1.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Sprachheilpädagogischer Unterricht	3	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409UnSp00]: Portfolio					2
$\Sigma$					6

<b>Schwerpunktmodul 2: Schriftsprachlicher Anfangsunterricht im Förderschwerpunkt Sprache</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP- SP-SM-2/ 6409FoLR00	180 Std.	6 LP	4. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Klausur (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<u>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen, Kommunikation und Kooperation</u>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– analysieren und interpretieren Schreib- und Leseproben von Kindern (mit Sprachentwicklungsstörungen), kennen testdiagnostische Möglichkeiten und leiten daraus didaktische Konsequenzen ab.</li> <li>– erkennen die spezifischen Schwierigkeiten beim Erwerb schriftsprachlicher Teilkompetenzen von Kindern mit Spracherwerbsstörungen und erproben darauf aufbauend präventive Maßnahmen für den schriftsprachlichen Anfangsunterricht.</li> <li>– kennen (meta-)sprachlich-kognitive Korrelate der Lese-Rechtschreibkompetenz, insbesondere aus dem Bereich der phonologischen Informationsverarbeitung und reflektieren deren Einflüsse auf den Schriftspracherwerb von Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen</li> <li>– vergleichen aktuelle Methoden und didaktische Konzepte des schriftsprachlichen Anfangsunterrichts (z.B. zur Buchstabeneinführung). Darauf aufbauend reflektieren sie den Einsatz sprachheilpädagogischer Maßnahmen und Differenzierungen (z.B. Handzeichen).</li> <li>– diskutieren kritisch den Einsatz aktueller Unterrichtsmaterialien und Förderprogramme, auch vor dem Hintergrund inklusiver Schulkontexte und erarbeiten Vorschläge zu deren Optimierung.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die beiden Seminare machen deutlich, dass spracherwerbsgestörte Kinder als Risikogruppe für die Entwicklung von Lese-Rechtschreibstörungen gelten. Die einzelnen Funktionen der phonologischen Informationsverarbeitung werden begrifflich, entwicklungsbezogen und in ihren Zusammenhängen mit dem Schriftspracherwerb erläutert und Möglichkeiten der Früherkennung erörtert.</li> <li>– Es werden unterrichtsdidaktische Möglichkeiten, Besonderheiten und Grenzen an konkreten Beispielen aufgezeigt. Im Zentrum steht dabei der Einstieg in den Schriftspracherwerb mit den folgenden Teilkompetenzen: Phonologische Bewusstheit, (Early) Literacy, Phonem-Graphem-Korrespondenz, phonologisches Rekodieren, automatisierte Worterkennung, Schreiben auf Wortebene, Leseverständnis und Lesemotivation. Ergänzend werden Möglichkeiten der Förderung</li> </ul>				

	des (Recht-)Schreibens im Förderschwerpunkt Sprache erörtert. Dabei werden methodische Anpassungen an die spezifischen Bedarfe sprachlich beeinträchtigter Kinder ausführlich erörtert und diskutiert.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Abschluss von SOP-MEd-FSP-SP-SM-1
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Klausur (60 Min.) (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulabschlussprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Dr.‘ Stephanie Riehemann
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des SM 2 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulabschlussprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Beide Seminare des Moduls können nur zusammen in einem Semester belegt werden. Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). In diesem Modul sind im Umfang von 1 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 1 Absatz 2 LZV enthalten.

<b>Modulübersicht: Schriftsprachlicher Anfangsunterricht im Förderschwerpunkt Sprache</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Schriftsprachlicher Anfangsunterricht im Förderschwerpunkt Sprache I	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Schriftsprachlicher Anfangsunterricht im Förderschwerpunkt Sprache II	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409FoLR00]: Klausur (60 Min.)					2

MODULHANDBUCH DER SONDERPÄDAGOGISCHEN FACHRICHTUNGEN IM MASTER OF EDUCATION –  
LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG

Fassung vom 08.07.2024

$\Sigma$	6
----------	---

## 2.3 Förderschwerpunktübergreifende Aufbaumodule (AM)

<b>Aufbaumodul 1: Lese- Rechtschreibschwierigkeiten</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP-AM-1/ 6409LeRe00	180 Std.	6 LP	1. oder 3. FS	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Klausur (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	– erwerben Kenntnisse über die Entwicklung von Lesen und Rechtschreiben und kennen die wichtigsten Modelle des Schriftspracherwerbs.				
	– verstehen die Ursachen der Entstehung von Lese- und/oder Rechtschreibschwierigkeiten (LRS).				
	– sind in der Lage, LRS zu erkennen und weitere Interventionsschritte (gegebenenfalls außerschulisch) zu planen bzw. in die Wege zu leiten.				
	– kennen ein breites Spektrum von evidenzbasierten Interventionsmöglichkeiten bei LRS.				
	– sind in der Lage, den eigenen Unterricht in Hinblick auf die Entstehung und vor allem die Aufrechterhaltung von LRS zu analysieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	1. Schriftspracherwerb				
	– Entwicklung des Lesens und Schreibens				
	– Modellannahmen zum Lesen und Schreiben				
	– Leseverständnis und schriftliche Ausdrucksfähigkeit				
	– Lese- und Schreibunterricht				
	– Förderung durch die Eltern				
	2. Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb				
	– Entwicklung des Lesens und Schreibens				
	– Verschiedene Formen von LRS				
	3. Ursachen, Diagnostik, Intervention				
	– Faktoren, die die Entwicklung von LRS begünstigen				
	– LRS & Komorbidität				
	– Evidenzbasierte Förderung				



<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung und Seminar
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Klausur (60 Min.) (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulabschlussprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Alfred Schabmann
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Sowohl die Veranstaltungen des Moduls als auch die Modulabschlussprüfung werden immer nur im Sommersemester angeboten. Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht: Lese- Rechtschreibschwierigkeiten</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1. od. 3.	SoSe	Vorlesung 1: Lese-Rechtschreibschwierigkeiten	2	Studienleistung	2
1. od. 3.	SoSe	Seminar 1: Methoden der Diagnostik und Intervention bei LRS	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409LeRe00]: Klausur (60 Min.)					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Aufbaumodul 2: Grundlagen der Organisations- und Versorgungswissenschaft</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP-AM-2/ 6409GOuV00	180 Std.	6 LP	1. oder 3. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Vorlesung 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Klausur (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden sind in der Lage ...				
	– Grundgedanken der Organisationswissenschaft zu verstehen und zu erklären.				
	– die Entstehung, die Funktionsweise, die Folgen und den Wandel von Organisationen zu verstehen und zentrale Themen der Organisationswissenschaften zu diskutieren.				
	– die organisationswissenschaftlichen Ansätze und Methoden auf praktische Handlungsfelder anzuwenden.				
	– Organisationen anhand fachlicher, theoretischer und methodischer Kenntnisse zu analysieren.				
	– Grundprinzipien der Organisationsgestaltung und der Menschen- und Unternehmensführung zu verstehen und auf praktische Beispiele zu übertragen.				
	– grundlegende, versorgungswissenschaftliche Kenntnisse (Definition, Abgrenzung, nationaler und internationaler Stand der Versorgungsforschung, Versorgungswissenschaft im Kontext klinischer Forschung) zu verstehen und auf die Versorgungspraxis zu übertragen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	– Der Gegenstand „Organisation“: Entstehung, Ziele und Produkte, Technologien und Prozesse, (Sozial-)strukturen, Beteiligte, Umwelt				
	– Grundlagen der Führung: Mitarbeiterführung, Unternehmensführung, Organisationseffektivität				
	– Grundlagen der Organisationsentwicklung und -gestaltung, Personalentwicklung und Changemanagement (Grundkenntnisse)				
	– Organisationstheorien (Grundkenntnisse)				
	– Empirische Methoden der Organisationsforschung (Grundkenntnisse)				
	– Einführung in die Versorgungswissenschaft				
	– Handlungs- und Systemtheorien				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung				

<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Klausur (60 Min.) (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulabschlussprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> LV 1): MA Rehabilitationswissenschaften LV 2): MSc Versorgungswissenschaft
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Holger Pfaff
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Sowohl die Veranstaltungen des Moduls als auch die Modulabschlussprüfung werden immer nur im Wintersemester angeboten. Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht: Grundlagen der Organisations- und Versorgungswissenschaft</b>					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
1. od. 3.	WiSe	Vorlesung 1: Grundlagen der Organisationswissenschaft	2	Studienleistung	2
1. od. 3.	WiSe	Vorlesung 2: Versorgungswissenschaft	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409GOuV00]: Klausur (60 Min.)					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Aufbaumodul 3: Pädagogische Professionalität im Kontext Assistiver Technologien</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0 - Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP-AM-3/ 6409PaPr00	180 Std.	6 LP	1. oder 3. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Referat mit Ausarbeitung (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis aktueller technischer Unterstützungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen unter Berücksichtigung außerschulischer und schulischer Kontexte. Die Lehrveranstaltung sensibilisiert Student*innen für Fragestellungen, die in der Theorie und Praxis der Erziehung, Bildung, Rehabilitation und schulischen Teilhabe von Schüler*innen mit Behinderungen durch den Einsatz assistiver Technologien von allgemeinem Interesse und grundlegender Bedeutung sind. Sie gewinnen Kenntnisse über unterschiedliche Entwicklungs-, Unterstützungs-, Bildungs- und Teilhabemöglichkeiten für Menschen in behindernden Lebenssituationen durch den Einsatz sogenannter Assistiver Technologien über die Lebensspanne hinweg. Sie erkennen das Wechselspiel zwischen behindert sein und behindert werden und entwickeln einen scharfen Blick, um Ausschluss zu erkennen und Teilhabe mithilfe Assistiver Technologien zu ermöglichen. Auf der Grundlage der Beschäftigung mit theoretischen Konzepten, neuester Forschungsentwicklungen und ihrer Übertragung auf das System der Hilfen und die unmittelbare Lebenswelt von Menschen mit Behinderungen entwickeln die Student*innen wissenschaftliches und praktisch relevantes Reflexionsvermögen.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Wesentliche Inhalte stellen die Auseinandersetzung der zentralen gegenwarts- und zukunftsrelevanten Leitideen wie Integration/Inklusion, Normalisierung, Selbstbestimmung und Teilhabe auf Grundlage Assistiver Technologien dar. Diese werden vor dem Hintergrund der (gesellschaftlichen) Bedingungen und Herausforderungen ihrer praktischen Realisierung kritisch reflektiert.</p> <p>In der Lehrveranstaltung werden durch Behinderungen entstehende Barrieren analysiert, wobei Maßnahmen zur Überwindung der Einschränkungen identifiziert werden. Ebenso werden Hilfsmittelversorgungsprozesse, wichtige Akteur*innen in diesem Handlungsfeld sowie Beratungssituationen analysiert.</p> <p>Das Aufbaumodul vermittelt ein Verständnis von Assistiven Technologien zur Unterstützung bei verschiedenen Behinderungsformen – über die Lebensspanne hinweg – in schulischen sowie außerschulischen Kontexten und macht diese erfahrbar.</p>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Rollenspiel: Übungen				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Keine				

<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Referat mit Ausarbeitung (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulabschlussprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Jun.- Prof.‘ Dr.‘ Liane Bächler
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Sowohl die Veranstaltungen des Moduls als auch die Modulabschlussprüfung werden immer nur im Wintersemester angeboten.  Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht: Pädagogische Professionalität im Kontext Assistiver Technologien</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1. od. 3.	WiSe	Seminar 1: Grundlagen der Professionalisierung im Kontext Assistiver Technologien	2	Studienleistung	2
1. od. 3.	WiSe	Seminar 2: Seminar zu Assistiven Technologien	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409PaPr00]: Referat mit Ausarbeitung					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Aufbaumodul 4: Pädagogik, Didaktik und Rehabilitation von Menschen mit komplexer Behinderung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP-AM-4/ 6409PDuR00	180 Std.	6 LP	1. oder 3. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: mündliche Prüfung (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– entwickeln ein Verständnis für die besonderen Bedarfslagen von Menschen mit komplexer Behinderung</li> <li>– kennen Theorien zur Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit komplexer Behinderung in verschiedenen Lebensphasen und Handlungsräumen.</li> <li>– ordnen interdisziplinäre Positionen und Theorien zur komplexen Behinderung ein.</li> <li>– vergleichen und differenzieren ethische und anthropologische Positionen zu Menschen mit Komplexer Behinderung und entwickeln davon ausgehend eine eigene professionelle Grundhaltung.</li> <li>– erkennen Möglichkeiten der Teilhabe und Gefahren der Exklusion und wissen um ihre professionelle Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume.</li> <li>– erkennen die Besonderheiten der Kommunikation von Menschen mit Komplexer Behinderung sowie Möglichkeiten des Beziehungs- und Kommunikationsaufbaus u.a. mit unterstützter Kommunikation.</li> <li>– analysieren theoriegeleitet die Lebens- und Bildungsbedingungen von Menschen mit komplexer Behinderung sowie die Situation betroffener Familien.</li> <li>– beurteilen und bewerten Methoden der Erziehung, Bildung, Förderung, Therapie, Pflege und/oder Rehabilitation bei Menschen mit Komplexer Behinderung.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Terminologische und definitorische Klärung der Bezeichnung der Personengruppe (z. B. „Menschen mit komplexer Behinderung“, "Menschen mit Komplexer Behinderung", "Menschen mit schwerstmehrfach Behinderung")</li> <li>– Anthropologische, ethische und soziologische Grundlagen der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit Komplexer Behinderung</li> <li>– Erkenntnistheoretische Grundlagen</li> <li>– Komplexe Behinderung in verschiedenen Lebensphasen und Lebensräumen</li> <li>– Kommunikationstheoretische und -praktische Aspekte</li> <li>– Methoden und Konzepte des nationalen und internationalen Fachdiskurses.</li> </ul>				

	– Methoden und Konzepte der Erziehung, Bildung, Förderung, Pflege und/oder Rehabilitation von Menschen mit komplexer Behinderung Theorie-Praxis-Transfer durch Auswahl und Beurteilung geeigneter Konzepte und Methoden
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Mündliche Prüfung (20 Min.) (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulabschlussprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Tobias Bernasconi
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Sowohl die Veranstaltungen des Moduls als auch die Modulabschlussprüfung werden immer nur im Wintersemester angeboten. Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht: Pädagogik, Didaktik und Rehabilitation von Menschen mit komplexer Behinderung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1. od. 3.	WiSe	Seminar 1: Theoretische Zugänge zur Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit komplexer Behinderung	2	Studienleistung	2
1. od. 3.	WiSe	Seminar 2: Lebensphasen und Lebensräume in der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit komplexer Behinderung	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409PDuR00]: mündliche Prüfung (20 Min.)					2
$\Sigma$					<b>6</b>



<b>Aufbaumodul 5: Inklusive Bildung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP-AM-5/ 6409Inkl00	180 Std.	6 LP	1. oder 3. FS	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Referat mit Ausarbeitung (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	– kennen und reflektieren Diskurse zu Fragen von Heterogenität, Inklusion und Exklusion.				
	– kennen Entwicklungslinien im Hinblick auf Inklusion und Exklusion.				
	– erwerben Kenntnisse über didaktische Konzepte, Modelle und Methoden für heterogene Gruppen und bewerten diese.				
	– reflektieren bildungspolitische und gesamtgesellschaftliche Entwicklungen und werden sensibilisiert für Inklusionspraktiken und Exklusionskriterien.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	– Inklusion-Exklusion, Heterogenität, Differenz				
	– Interdisziplinäre Diskurse				
	– Historie von Inklusion und Exklusion				
	– Didaktische Konzepte, Modelle, Methoden				
	– Kritische gesellschaftliche und bildungspolitische Analyse gegenwärtiger Entwicklungen				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminare, Forschendes Lernen				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b>				
	Referat mit Ausarbeitung (2 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulabschlussprüfung				

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof.' Dr.' Kerstin Ziemer
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Sowohl die Veranstaltungen des Moduls als auch die Modulabschlussprüfung werden immer nur im Sommersemester angeboten.  Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht: Inklusive Bildung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1. od. 3.	SoSe	Seminar1: Inklusive Bildung I	2	Studienleistung	2
1. od. 3.	SoSe	Seminar 2: Inklusive Bildung II	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409Inkl00]: Referat mit Ausarbeitung					2
<b>Σ</b>					<b>6</b>

<b>Aufbaumodul 6: Ethik in der Heil- und Sonderpädagogik</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP-AM-6/ 6409Ethi00	180 Std.	6 LP	1. oder 3. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Klausur (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	– wägen die fachliche erkenntnistheoretisch begründete Richtigkeit unter Einbezug wissenschaftlicher und methodischer Überlegungen gegeneinander ab und können unter Zuhilfenahme dieser Abwägungen praxisrelevante und wissenschaftliche Probleme lösen.				
	– können ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zur Problemlösung auch in neuen und unvertrauten Zusammenhängen anwenden.				
	– treffen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen und reflektieren kritisch mögliche Folgen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	– Erarbeitung des Begriffs ‚Ethik‘				
	– Auseinandersetzung mit verschiedenen Typen normativer Ethik				
	– Diskussion besonderer ethischer Problemfelder im Kontext von Behinderung				
	– Einführung in Fragen der Professionsethik				
	– Klärung des Verhältnisses von Menschenwürde und Menschenrechten				
	– Auseinandersetzung mit Problemen der Anerkennungs- und Gerechtigkeitsethik				
	– Grundlagen einer Ethik der Sorge (Care-Ethik)				
	– Vertiefung der Grundlagen im Rahmen eines spezifischen Anwendungsproblems				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung, Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b>				
	Klausur (60 Min.) (2 LP)				

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulabschlussprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Vorlesung 1 zusätzlich: MA Rehabilitationswissenschaften, MSc Versorgungswissenschaft
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Markus Dederich
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Sowohl die Veranstaltungen des Moduls als auch die Modulabschlussprüfung werden immer nur im Wintersemester angeboten. Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht: Ethik in der Heil- und Sonderpädagogik</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1. od. 3.	WiSe	Vorlesung 1: Ethische Fragen der Heil- und Sonderpädagogik I	2	Studienleistung	2
1. od. 3.	WiSe	Seminar 1: Ethische Fragen der Heil- und Sonderpädagogik II	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409Ethi00]: Klausur (60 Min.)					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Aufbaumodul 7: Kindliche Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung schriftsprachlicher und mathematischer Aspekte</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP-AM-7/ 6409KiEn00	180 Std.	6 LP	1. oder 3. FS	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Portfolio (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	– leiten praktische Konsequenzen über den kindlichen Aneignungsprozess der Konzepte von Schrift und Mathematik über aktuelle Forschungsergebnisse ab.				
	– erproben und differenzieren körper-, bewegungs- und handlungsorientierte Erfahrungen.				
	– argumentieren und durchdenken die Bedeutung einer handlungsgebundenen Entwicklungsförderung von Kindern mit besonderem Förderbedarf.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	– Neurowissenschaftliche, entwicklungspsychologische und psychomotorisch-handlungswissenschaftliche Grundlagen				
	– Lateralitätsthematik unter besonderer Berücksichtigung der Linkshänderproblematik und der Graphomotorik				
	– Bewegung als Lernprinzip				
	– Entwicklung der Symbolvorstellung und Repräsentation des Kindes (u.a. Zahl- und Raumbegriff)				
	– Literacy und phonologische Bewusstheit				
	– Praktische Konsequenzen und Förderperspektiven				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b>				
	Portfolio (2 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulabschlussprüfung				

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte*r</b> N.N.
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Sowohl die Veranstaltungen des Moduls als auch die Modulabschlussprüfung werden immer nur im Sommersemester angeboten.  Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht: Kindliche Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung schriftsprachlicher und mathematischer Aspekte</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1. od. 3.	SoSe	Seminar 1: Neurowissenschaftliche und handlungswissenschaftliche Grundlagen der kindlichen Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung schriftsprachlicher und mathematischer Aspekte	2	Studienleistung	2
1. od. 3.	SoSe	Seminar 2: Kinder auf dem Weg zur Schrift – Kinder auf dem Weg zur Mathematik	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409KiEn00]: Portfolio					2
<b>Σ</b>					<b>6</b>

<b>Aufbaumodul 8: Vermittlung von Schreibkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP-AM-8/ 6409VvSk00	180 Std.	6 LP	1. oder 3. FS	WiSe/ SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Übung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Übung 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Portfolio (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– argumentieren und durchdenken die Bedeutung von Schreibkompetenzen in der Schule, im Alltag und in der Berufshinführung.</li> <li>– verfügen über fundierte Kenntnisse im Hinblick auf die notwendigen Voraussetzungen zur Entwicklung der Fähigkeit, eigenständig Texte verfassen zu können.</li> <li>– vergleichen und differenzieren die wichtigsten Ansätze zur Vermittlung von Schreibkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten.</li> <li>– sammeln, bewerten und interpretieren relevante diagnostische Informationen zur Planung einer fundierten Schreibintervention.</li> <li>– entwickeln auf der Basis einschlägiger Forschungsbefunde Lösungsansätze für komplexe Problemsituationen, in denen es um die fachkundige Realisierung von Schreibinterventionen unter verschiedenen herausfordernden Bedingungen des Schulalltags geht.</li> <li>– üben verschiedene Methoden zur Förderung von Schreibkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten praktisch ein.</li> <li>– reflektieren auf Grundlage der Modulhalte die Sinnhaftigkeit und den Einsatz diverser Möglichkeiten zur Verbesserung der Schreibkompetenz unter verschiedenen Praxisbedingungen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stellenwert der Fähigkeit zum Verfassen von Aufsätzen und anderen kreativen Texten in unterschiedlichen Kontexten</li> <li>– Grundvoraussetzungen für das Verfassen von Aufsätzen und anderen kreativen Texten</li> <li>– Herausforderungen bei der Sicherstellung dieser Grundvoraussetzungen bei Kindern und Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten</li> <li>– Ansätze zur Förderung von Schreibkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten</li> <li>– Befunde zur Wirksamkeit diverser Möglichkeiten zur Verbesserung der Schreibkompetenz bei Kindern und Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten</li> </ul>				

<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminaristischer Unterricht, Rollenspiele mit Videofeedback
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Portfolio (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulabschlussprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter</b> Prof. Dr. Matthias Grünke
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des AM 8 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulabschlussprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht: Vermittlung von Schreibkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1. od. 3.	WiSe/ SoSe	Übung 1: Vermittlung von Schreibkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten I	2	Studienleistung	2
1. od. 3.	WiSe/ SoSe	Übung 2: Vermittlung von Schreibkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten II	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409VvSk00]: Portfolio					2
$\Sigma$					<b>6</b>



<b>Aufbaumodul 9: Sprachförderlicher inklusiver Unterricht</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP-AM-9/ 6409SpUn00	180 Std.	6 LP	1. oder 3. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Portfolio (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<u>Wissen und Verstehen, Professionalität</u>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– beschreiben und bewerten sprachlich-kommunikative Einschränkungen von Schüler*innen und leiten daraus sprachliche Lernbarrieren im Unterricht ab (Basiswissen).</li> <li>– kennen ausgewählte Diagnostikverfahren, um Kinder mit Sprach- und Kommunikationsstörungen in inklusiven Unterrichtskontexten zu identifizieren und ggfs. sprachtherapeutische Maßnahmen einleiten zu können (Diagnostik).</li> <li>– planen didaktische Maßnahmen eines sprachförderlichen Unterrichts im Hinblick auf verschiedene Störungsbilder, um den schulischen Lernerfolg von Kindern mit sprachlichem Förderbedarf zu gewährleisten. Sie diskutieren die soziale Integration sprachgestörter Kinder und die Bedeutung der Lehrer*innensprache (Prävention).</li> <li>– gestalten kooperative interdisziplinäre Sprachförderprojekte im Unterricht für Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen auf der Grundlage sprachheilpädagogischer und sprachtherapeutischer Konzepte (Intervention).</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Seminare vermitteln das notwendige Basiswissen über Sprache und Spracherwerb für die Arbeit in allen Schulformen.</li> <li>– Darauf aufbauend werden sprachliche Störungsbilder vorgestellt und an Beispielen erörtert. Neben den zentralen (Schrift)Spracherwerbsstörungen werden auch Kommunikationsstörungen (Stottern, Mutismus) thematisiert.</li> <li>– Das Modul vermittelt Kenntnisse geeigneter Diagnostikverfahren zur Überprüfung der Fähigkeiten und Lernfortschritte von Kindern mit sprachlichem Förderbedarf unter besonderer Berücksichtigung aktueller schulischer Rahmenbedingungen.</li> <li>– Daran anknüpfend werden konkrete Möglichkeiten der unterrichtsintegrierten Förderung sprachlicher Fähigkeiten vermittelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf präventiven Methoden (bewusster Einsatz von Lehrer*innensprache, sprachförderliches Classroom Management).</li> <li>– Darüber hinaus werden ausgewählte sprachheilpädagogische und sprachtherapeutische Konzepte in ihren Grundzügen vorgestellt und erprobt.</li> </ul>				

<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Studium ohne den Förderschwerpunkt Sprache
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Portfolio (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulabschlussprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Dr. Stephanie Riehemann
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Sowohl die Veranstaltungen des Moduls als auch die Modulabschlussprüfung werden immer nur im Wintersemester angeboten. Beide Seminare des Moduls können nur zusammen in einem Semester belegt werden. Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln). Das Modul richtet sich ausschließlich an Studierende, die <b>nicht</b> den Förderschwerpunkt Sprache studieren.

<b>Modulübersicht: Sprachförderlicher inklusiver Unterricht</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1. od. 3.	WiSe	Seminar 1: Sprachförderlicher inklusiver Unterricht I	2	Studienleistung	2
1. od. 3.	WiSe	Seminar 2: Sprachförderlicher inklusiver Unterricht II	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409SpUn00]: Portfolio					2
<b>Σ</b>					<b>6</b>

<b>Aufbaumodul 10: Professionelle Gespräche kooperativ führen</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP-AM-10/ 6409PrGe00	180 Std.	6 LP	1. oder 3. FS	WiSe/ SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Portfolio (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– wenden wesentliche Elemente einer professionellen, kooperativ gestalteten Gesprächsführung mit unterschiedlichen Gesprächspartner*innen in pädagogischen Kontexten in Übungssituationen sicher an.</li> <li>– reflektieren professionelle Gesprächsführung vor dem Hintergrund unterschiedlicher theoretischer Konzeptionen zur Beratung und Gesprächsführung.</li> <li>– erproben und reflektieren kooperative Methoden für Gesprächs- und Beratungssituationen in pädagogischen Kontexten unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Kontexte.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Professionelle Gesprächsführung in pädagogischen Kontexten (mit Eltern, Kindern und Jugendlichen, pädagogischen Fachkräften und weiteren Kooperationspartner*innen) vor dem Hintergrund verschiedener Konzeptionen</li> <li>– Kooperative Methoden für Gesprächs- und Beratungssituationen in pädagogischen Kontexten (z. B. Schullaufbahnberatung, Lernentwicklungsgespräche, Feedbackgespräche, Konfliktgespräche, Coaching- und Zielvereinbarungsgespräche) unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Kontexte</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminaristischer Unterricht, Übung, Training				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b>				
	Portfolio (2 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulabschlussprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	-				

<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragter</b></p> <p>Prof. Dr. Thomas Hennemann</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen des AM 10 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulabschlussprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p>

<b>Modulübersicht: Professionelle Gespräche kooperativ führen</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1. od. 3.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Professionelle Gesprächsführung in pädagogischen Kontexten	2	Studienleistung	2
1. od. 3.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Kooperative Methoden für Gesprächs- und Beratungssituationen	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409PrGe00]: Portfolio					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Aufbaumodul 11: Gesundheit in Bildungssystem und Arbeitswelt</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP-AM-11/ 6409GeBi00	180 Std.	6 LP	1. oder 3. FS	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Übung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Übung 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Hausarbeit (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<u>Kompetenzbereich Wissensvertiefung</u>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– haben die Fähigkeit, Bildungssystem und Arbeitswelt unter besonderer Berücksichtigung von Gesundheit und Inklusion aus interdisziplinärem Blickwinkel zu verstehen und zu analysieren.</li> <li>– verfügen über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis von Maßnahmen zu Prävention und Gesundheitsförderung und deren Evaluation.</li> </ul>				
	<u>Kompetenzbereich Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität</u>				
	Die Studierenden ...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– haben die Fähigkeit, die eigene künftige Berufsrolle als Sonderpädagogin/Sonderpädagoge mit Hilfe interdisziplinären Wissens über Stress, Gesundheit und Prävention kritisch zu reflektieren.</li> </ul>				
	<u>Kompetenzbereich Nutzung und Transfer</u>				
	Die Studierenden ...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– integrieren wissenschaftliches und Praxiswissen zur Entwicklung bzw. kritischen Reflexion von Präventions-/Gesundheitsinterventionen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gesundheitstheorien und empirische Forschungsergebnisse</li> <li>– Theorien und Konzepte zu Gesundheit und Stress</li> <li>– Forschungsergebnisse zu Gesundheit in der Arbeitswelt und (Hoch)Schule</li> <li>– Prävention und Gesundheitsförderung bei Lehrkräften und bei Schüler*innen</li> <li>– Evaluationskonzepte von Gesundheitsförderung in Schule und Arbeitswelt</li> <li>– Einbindung unterschiedlicher Stakeholder in Implementation und Evaluation von Prävention und Gesundheitsförderung</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminaristischer Unterricht, Kleingruppenarbeiten, Übung				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Keine				

<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Hausarbeit (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulabschlussprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof.‘ Dr.‘ Mathilde Niehaus
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Sowohl die Veranstaltungen des Moduls als auch die Modulabschlussprüfung werden immer nur im Sommersemester angeboten.  Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht: Gesundheit in Bildungssystem und Arbeitswelt</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1. od. 3.	SoSe	Übung 1: Förderung von Gesundheit in Bildungssystem und Arbeitswelt	2	Studienleistung	2
1. od. 3.	SoSe	Übung 2: Evaluations- und Partizipationsforschung	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409GeBi00]: Hausarbeit					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Aufbaumodul 12: Aktuelle Themen gestörter Sprach- und Sprechfähigkeit</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP-AM-12/ 6409gSuS00	180 Std.	6 LP	1. oder 3. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Hausarbeit (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<u>Wissen und Verstehen</u>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– haben vertiefte Kenntnisse über Fragestellungen und Theorieansätze in den Bereichen gestörter Sprach- und Sprechfähigkeit.</li> <li>– verfügen über fundiertes Wissen, verbale Auffälligkeiten in diesen Bereichen zu erkennen, zu diagnostizieren und in ihrer Relevanz für die förderpädagogische Praxis zu diskutieren.</li> <li>– besitzen eigene Kompetenzen in der Methodologie der relevanten Grundlagendisziplinen und können diese selbständig anwenden in der Beschreibung der Auffälligkeiten und in der Bestimmung möglicher Erklärungsannahmen. Dieses fachliche und methodische Wissen können die Studierenden in einer vertiefenden Beschäftigung mit ausgewählten spezifischen Kompetenzbereichen der Sprach- und Sprechfähigkeit sowie der kommunikativ-pragmatischen Kompetenzen und kognitiven Funktionen anwenden.</li> <li>– verstehen es, die Relevanz dieser Kompetenzbereiche für die schulische Erziehung und Bildung in inklusiven Schulsystemen zu reflektieren.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Die Studierenden lernen Theorieansätze und Methoden in ausgewählten Kompetenzbereichen der Sprach- und Sprechfähigkeit sowie in den kommunikativ-pragmatischen Kompetenzen kennen. Sie beschäftigen sich mit aktuellen Themen und Forschungsergebnissen der grundlagenwissenschaftlichen Disziplinen und erarbeiten die Relevanz für den Umgang mit verbalen Auffälligkeiten.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b>				
	Hausarbeit (2 LP)				

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulabschlussprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof.‘ Dr.‘ Prisca Stenneken, Prof.‘ Dr.‘ Martina Penke
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Sowohl die Veranstaltungen des Moduls als auch die Modulabschlussprüfung werden immer nur im Wintersemester angeboten. Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht: Aktuelle Themen gestörter Sprach- und Sprechfähigkeit</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1. od. 3.	WiSe	Seminar 1: Aktuelle Themen gestörter Sprach- und Sprechfähigkeit I	2	Studienleistung	2
1. od. 3.	WiSe	Seminar 2: Aktuelle Themen gestörter Sprach- und Sprechfähigkeit II	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409gSuS00]: Hausarbeit					2
$\Sigma$					<b>6</b>



<b>Aufbaumodul 13: Disability Studies</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP-AM-13/ 6409DiSt00	180 Std.	6 LP	1. oder 3. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Hausarbeit (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	– können die Denkmodelle, Theorien, Forschungsfelder und aktuellen Diskurse der Disability Studies umfassend erläutern und kritisch reflektieren.				
	– können die Interdisziplinarität, Historizität und Kulturalität von Behinderung erklären und anhand von Beispielen anschaulich darstellen.				
	– können die sozialen und kulturellen Modelle von Behinderung darlegen, deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten vergleichend analysieren und die dazugehörigen sozial- und kulturwissenschaftlichen Diskurse entsprechend einordnen.				
	– können Behinderung aus einem rehabilitationskritischen und partizipationsorientierten Blickwinkel betrachten und das eigene Verständnis von Abweichung und Normalität reflektieren.				
	– können die Bedeutung von Gesellschaft und Kultur für Prozesse der sozialen Benachteiligung, Marginalisierung, Inklusion und Exklusion erklären und mit Blick auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen einordnen.				
	– können den Forschungsstand der internationalen Disability Studies darlegen und Forschungslücken benennen.				
	– können Geschichte, Theorien und Handlungsansätze der Behindertenpolitik im internationalen Vergleich aus Sicht der Disability Studies erläutern und kritisch hinterfragen.				
	– können Entwicklungsgeschichte, Strukturen und Beteiligte der Selbsthilfeorganisation, politischen Partizipation und Interessenvertretung behinderter Menschen abwägend-kritisch darstellen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	– Grundbegriffe, Grundannahmen und Theorien der interdisziplinären und internationalen Disability Studies				
	– Denkmodelle, Forschungsfelder und aktuelle Diskurse der Disability Studies				
	– Soziale und kulturelle Modelle von Behinderung				
	– Soziale Benachteiligung, Marginalisierung, Inklusion und Exklusion				
	– Emanzipatorisch-partizipative Methoden und Forschungsansätze				
	– Disability History, Cultural Studies, Gender Studies, Queer Studies, Diversity Studies und andere Forschungsfelder				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inklusion, Partizipation, Emanzipation, Menschenrechte und bürgerrechtliche Gleichstellung</li> <li>– Behindertenpolitik im internationalen Vergleich</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Hausarbeit (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulabschlussprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Prof. / Dr. / Anne Waldschmidt
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Sowohl die Veranstaltungen des Moduls als auch die Modulabschlussprüfung werden immer nur im Wintersemester angeboten.  Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).

Modulübersicht: Disability Studies					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
1. od. 3.	WiSe	Seminar 1: Grundlagen der Disability Studies	2	Studienleistung	2
1. od. 3.	WiSe	Seminar 2: Spezielle Fragen der Disability Studies	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409DiSt00]: Hausarbeit					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Aufbaumodul 14: Medieneinsatz im inklusiven Unterricht</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP-AM-14/ 6409AMMi00	180 Std.	6 LP	1. oder 3. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Projektarbeit (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<u>Wissen und Verstehen</u>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– üben die Fähigkeit ein, digitale Medien zu erstellen, zu bearbeiten und zu distribuieren.</li> <li>– kennen urheberrechtliche Grundlagen bei der Erstellung und dem Einsatz von Unterrichtsmaterial und wissen, wie man open educational resources (OER) richtig zum Einsatz bringt.</li> <li>– kennen ein breites Spektrum von Soft- und Hardware für die Herstellung bzw. Nutzung von Medien für den inklusiven Unterricht.</li> <li>– sind in der Lage, Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen ihres Lehrgebiets zu definieren und zu interpretieren.</li> </ul>				
	<u>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</u>				
	Die Studierenden ...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– reflektieren und kennen Kriterien für die Auswahl geeigneter Medien im Unterricht.</li> <li>– kennen Interventionsmöglichkeiten, um Medien in den Unterricht zu integrieren.</li> <li>– führen anwendungsorientierte Projekte weitgehend selbstgesteuert bzw. autonom durch.</li> </ul>				

3	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Geschichte der computerunterstützten Förderung</li> <li>– Effektive Interventionsstrategien für lernschwache Schüler*innen</li> <li>– Prinzipien einer erfolgreichen computerunterstützten Förderung</li> <li>– Eigenschaften eines geeigneten Förderprogramms</li> <li>– Auswahl und Beschreibung eines Computerprogramms zu einem vorgegebenen Förderplan</li> <li>– Entwicklung einer Fördermaßnahme unter Verwendung computerbasierter Lernprogramme</li> <li>– OER</li> </ul> <p><b>bzw.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Effektive Motivationsstrategien für Schüler*innen durch den Einsatz audiovisueller Medien</li> <li>– Geschichte der audiovisuellen Medien und Ausblick auf zukünftige Entwicklungen</li> <li>– Prinzipien und Strategien einer erfolgreichen Nutzung diverser Endgeräte für die Video- oder Audioproduktion im Unterricht</li> <li>– Auswahl geeigneter Produktionssetups für Video- oder Audioprojekte (Hardware/Software) zur Beschaffung und zum Einsatz in der Schule (z.B. für Video-AG, Musik – AG, ...)</li> <li>– Grundlagen der Bild- oder Tongestaltung unter Berücksichtigung der Medienwirkungstheorien sowie der technischen Bedienung diverser Endgeräte für die Video- oder Audioproduktion</li> <li>– Grundlagen des digitalen Video- oder Audioschnitts und der Formatwandlung für verschiedene Endgeräte inkl. Onlinemedien</li> <li>– OER</li> </ul>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminaristischer Unterricht, Kleingruppenarbeiten, Online-Lehreinheiten</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
6	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Projektarbeit</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulabschlussprüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>-</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragter</b></p> <p>Dr. Udo Kullik</p>

<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Veranstaltungen des AM 14 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulabschlussprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p>
-----------	---

<b>Modulübersicht: Medieneinsatz im inklusiven Unterricht</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1. od. 3.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Grundlagen	2	Studienleistung	2
1. od. 3.	WiSe/ SoSe	Seminar 2: Praktische Umsetzung	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409AMMi00]: Projektarbeit					2
$\Sigma$					<b>6</b>

<b>Aufbaumodul 15: Mathematiklernen unter erschwerten Bedingungen: Schwierigkeiten im Rechnenlernen, Rechenschwäche und Dyskalkulie</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BK-MEd-FSP-AM-15/6409SRRD00	180 Std.	6 LP	1. oder 3. FS	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: mündliche Prüfung (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden ...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über Wissen und Verstehen zur Entwicklung von mathematischen und basisnumerischen Kompetenzen, das auf Grundlage der Entwicklungspsychologie (Basismodul 2) aufbaut.</li> <li>– verfügen über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis zu Schwierigkeiten im Rechnenlernen, zu Rechenschwäche und Dyskalkulie sowie zu Ursachen und Symptomen von Schwierigkeiten im Rechnenlernen auf dem neuesten Stand des Wissens.</li> <li>– verfügen über Wissen und Verstehen zur Diagnostik von Schwierigkeiten im Rechnenlernen, welches auf Grundlagen der Diagnostik (Basismodul 4) aufbaut.</li> <li>– können ihr Wissen zur mathematischen Entwicklung und zu Schwierigkeiten im Rechnenlernen bei der Diagnostik von Schwierigkeiten im Rechnenlernen in neuen Situationen anwenden und adäquate Fördermaßnahmen planen.</li> <li>– treffen in Bezug auf geeignete Fördermaßnahmen bei Schwierigkeiten im Rechnenlernen fundierte Entscheidungen und reflektieren kritisch mögliche Folgen.</li> <li>– integrieren ihr Wissen zur Entwicklung mathematischer Kompetenzen und zu Schwierigkeiten beim Rechnenlernen, um mathematische Aufgabenstellungen und Unterrichtshandlungen im Hinblick auf die Entstehung und die Verfestigung von Schwierigkeiten im Rechnenlernen zu analysieren und kritisch zu reflektieren – auch im Kontext inklusiven Mathematikunterrichts.</li> <li>– begründen ihre Entscheidungen bezüglich Diagnostik und Förderung bei Schwierigkeiten im Rechnenlernen mit theoretischem und methodischem Wissen und reflektieren es hinsichtlich Alternativen.</li> </ul>				

3	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Entwicklung mathematischer Kompetenzen und Unterricht <ul style="list-style-type: none"> <li>– prä- und basisnumerische Kompetenzen sowie deren Entwicklung</li> <li>– frühe mathematische Entwicklung in Kindergarten, Vor- und Grundschule</li> <li>– Grundlagen zu Mathematikunterricht sowie zu inklusivem Unterricht</li> </ul> </li> <li>2. Schwierigkeiten im Rechnenlernen <ul style="list-style-type: none"> <li>– Entwicklung des Rechnenlernens: zentrale Aspekte und mögliche Schwierigkeiten</li> <li>– Rechenschwäche und Dyskalkulie</li> <li>– Schwierigkeiten im Rechnenlernen bei Kindern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf</li> </ul> </li> <li>3. Diagnostik und Förderung <ul style="list-style-type: none"> <li>– differenzierte Diagnostik bei Schwierigkeiten im Rechnenlernen</li> <li>– adäquate Förderung bei verschiedenen Ausprägungen der Schwierigkeiten im Rechnenlernen</li> </ul> </li> </ol>
4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminar</p>
5	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
6	<p><b>Form der Modulabschlussprüfung</b></p> <p>Mündliche Prüfung (20 Min.) (2 LP)</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulabschlussprüfung</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>-</p>
9	<p><b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b></p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte</b></p> <p>Prof.‘ Dr.‘ Maïke Schindler</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Sowohl die Veranstaltungen des Moduls als auch die Modulabschlussprüfung werden immer nur im Wintersemester angeboten.</p> <p>Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).</p>

<b>Modulübersicht: Mathematiklernen unter erschwerten Bedingungen: Schwierigkeiten im Rechnenlernen, Rechenschwäche und Dyskalkulie</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1. od. 3.	WiSe	Vorlesung 1: Grundlagen zum Mathematiklernen unter erschwerten Bedingungen	2	Studienleistung	2
1. od. 3.	WiSe	Seminar 1: Diagnostik und Förderung bei Schwierigkeiten im Rechnenlernen - auch in inklusiven Settings	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409SRRD00]: Mündliche Prüfung (20 Min.)					2
$\Sigma$					<b>6</b>



<b>Aufbaumodul 16: Praxisseminar sonderpädagogische Diagnostik und Förderung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0 - Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-FSP-AM-16/ 6409AMPD00	180 Std.	6 LP	1. oder 3. FS	WiSe/ SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Übung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulabschlussprüfung: Portfolio (2 LP)				60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	– können diagnostische Methoden, Verfahren sowie Strategien einer Kind-Umfeld-Analyse anwenden, auswerten und interpretieren.				
	– können diagnostische Ergebnisse in verbaler und schriftlicher Form (Gutachten) an pädagogische Fachkräfte sowie an Erziehungsberechtigte kommunizieren.				
	– können eine sonderpädagogische Förderung unter Verwendung evidenzorientierter Verfahren planen, durchführen, evaluieren und reflektieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	– Diagnostik als einen kooperativen Prozess für die Entscheidungsfindung über die individuellen und systembezogenen Rahmenbedingungen bestmöglicher schulischer Bildung				
	– diagnostische Methoden sowie Strategien der Kind-Umfeld-Analyse				
	– Auswertung, Interpretation und Kommunikation der Ergebnisse diagnostischer Verfahren				
	– Verfassen pädagogischer Berichte und Gutachten				
	– Planung, Durchführung und Evaluation sonderpädagogischer Förderung				
	– Auswahl geeigneter, evidenzorientierter Fördermaßnahmen				
	– Üben der Anwendung diagnostischer Verfahren und evidenzorientierter Fördermaßnahmen				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar, praktische Übung				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	Keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b>				
	Portfolio (2 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulabschlussprüfung				

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulabschlussprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/18 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Dr.‘ Susanne Hoff
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Veranstaltungen des AM 16 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Angebote der Modulabschlussprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulabschlussprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 sowie den Fachspezifischen Anhang der geltenden Prüfungsordnung der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht: Praxisseminar sonderpädagogische Diagnostik &amp; Förderung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1. od. 3.	WiSe/ SoSe	Seminar 1: Sonderpädagogische Diagnostik und Förderung	2	Studienleistung	2
1. od. 3.	WiSe/ SoSe	Übung 1: Sonderpädagogische Diagnostik und Förderung	2	Studienleistung	2
Modulabschlussprüfung [6409AMPD00]: Portfolio					2
$\Sigma$					<b>6</b>

## 2.4 Vorbereitung Praxissemester

<b>Basismodul: Vorbereitung Praxissemester Sonderpädagogische Förderung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
ZfL-VPS-BK/ 7991VoPrSP	240 Std.	8 LP	1. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen/ Modulabschlussprüfung</b>		<b>Kontaktzeit*</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar sonderpädagogische Fachrichtung (erster oder zweiter Förderschwerpunkt)		20 Std.	30 Std.	a - c) max. 60 d) max. 20
	b) Seminar Fachdidaktik 1		20 Std.	30 Std.	
	c) Seminar Fachdidaktik 2		20 Std.	30 Std.	
	d) Seminar Profilfach**		10 Std.	40 Std.	
	e) Modulabschlussprüfung: Schriftliche Prüfung			40 Std.	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– wissenschaftliche Inhalte der Unterrichtsfächer und der Bildungswissenschaften auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis zu beziehen, unter besonderer Berücksichtigung der individuellen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfe an unterschiedlichen Förderorten.</li> <li>– Fachunterricht theoriegeleitet in unterschiedlicher Breite und Tiefe begründet und zielpersonorientiert zu planen und dies unter besonderer Berücksichtigung der Verknüpfung von Fach- und Entwicklungs-/Förderzielen.</li> <li>– Unterrichtskonzepte zu überprüfen und zu reflektieren sowie Unterrichtsansätze und Unterrichtsmethoden unter Berücksichtigung neuer fachlicher Erkenntnisse weiterzuentwickeln.</li> <li>– an der Weiterentwicklung von Unterricht, schulinternen Absprachen und Schule mitzuwirken.</li> <li>– Theorie und Praxis professionsorientiert und im Sinne Forschenden Lernens miteinander zu verbinden (Profilfach).</li> <li>– spezifische Verfahren der Diagnostik, Förderplanung und -maßnahmen anzuwenden und sind in der Lage diese angemessen zu evaluieren.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorbereitung der Studierenden auf das Praxissemester in der Sonderpädagogischen Förderung und in den beiden Fachdidaktiken</li> <li>– Erarbeitung eines Themas für das Studienprojekt im Sinne Forschenden Lernens im Profilfach</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminaristischer und projektorientierter Unterricht				

<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Im Rahmen des Seminars Profilfach wird eine Projektskizze über das im Praxissemester durchzuführende Studienprojekt erstellt.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßige Teilnahme im Seminar Profilfach, bestandene schriftliche Prüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> 8/120
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte</b> Fakultätskoordinator*innen im ZfL
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Weitere Informationen zum Ablauf der Vorbereitung auf das Praxissemesters finden Sie unter: <a href="http://www.zfl.uni-koeln.de">www.zfl.uni-koeln.de</a> Inhaltliches regeln die fachspezifischen Curricula. * Genaue Informationen zur Zeitstruktur der Seminare innerhalb des Moduls finden Sie unter: <a href="http://www.zfl.uni-koeln.de">www.zfl.uni-koeln.de</a> ** Das vierwöchige Seminar Profilfach am Ende der Vorlesungszeit ergibt sich aus einem der drei Vorbereitungsseminare. Es dient zum einen der Heranführung an die Methode des Forschenden Lernens im schulischen Kontext. Zum anderen soll eine Projektskizze als Grundlage für die Durchführung des Studienprojekts im Praxissemester entwickelt werden.

<b>Modulübersicht: Basismodul: Vorbereitung Praxissemester Sonderpädagogische Förderung</b>					
<b>FS</b>	<b>Turnus</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>SWS</b>	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>	<b>LP</b>
1	WiSe/ SoSe	Seminar sonderpädagogische Fachrichtung (erster oder zweiter Förderschwerpunkt)			
1.	WiSe/ SoSe	Seminar Fachdidaktik 1			
1.	WiSe/ SoSe	Seminar Fachdidaktik 2			
1.	WiSe/ SoSe	Seminar Profilfach		Regelmäßige Teilnahme	
Modulabschlussprüfung: Projektskizze des Studienprojekts im Rahmen des Seminars Profilfach					
<b>Σ</b>					<b>8</b>

2.5 Praxissemester

<b>Aufbaumodul: Praxissemester Sonderpädagogische Förderung</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload*</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester**</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
ZfL-PS/ 7991PrSe00	750 Std.	25 LP*	2. FS**	WiSe/SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>			<b>Kontaktzeit*</b>	<b>Selbststudium</b>
	a) Vorbereitung und Begleitung durch das zuständige ZfsL + fünfmonatiges Praktikum am Lernort Schule			250 Std.	140 Std.
	b) Begleitung durch die Universität				
	c) Modulabschlussprüfung: kombinierte schriftliche und mündliche Prüfung			30 Std.	270 Std. 60 Std.
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<u>Lernort Universität:</u>				
	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...				
	– aus ihren ersten Erfahrungen mit der Lehrtätigkeit Fragen für die Fachdidaktiken und die Sonderpädagogische Förderung zu entwickeln.				
	– vor dem Hintergrund relevanter didaktischer Modelle Studienprojekte durchzuführen und zu reflektieren.				
	– ausgewählte Methoden sonderpädagogischer und fachdidaktischer Forschung in begrenzten eigenen Untersuchungen anzuwenden.				
	– sonderpädagogische und fachdidaktische Lösungsansätze für Anforderungen aus der Praxis aufeinander zu beziehen.				
	<u>Lernort Schule/ZfsL:</u>				
	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...				
	– fachliches Lernen zu planen.				
	– die Komplexität unterrichtlicher Situationen zu bewältigen.				
	– Lern- und Leistungssituationen zu unterscheiden sowie fachspezifische Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung zu erproben.				
	– Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern zu beschreiben und in Ansätzen zu diagnostizieren.				
	– Werte und Normen zu vermitteln und selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen.				
	– über reflexive Prozesse ihre Rolle weiterzuentwickeln.				

3	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p><u>Lernort Universität:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Planung, Durchführung und Auswertung eines individuellen Studienprojekts im Sinne des Forschenden Lernens (Betreuung in der Profilgruppe)</li> <li>– Fachdidaktische Begleitung im Profulfach und in den Nicht-Profulfächern (letztere erfolgt über fachspezifischen Regelungen)</li> </ul> <p><u>Lernort Schule/ZfsL:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Einführungsveranstaltungen durch ZfsL</li> <li>– begleitete Auseinandersetzung mit schulischen Handlungsfeldern</li> <li>– Bilanz- und Perspektivgespräch (ZfsL)</li> </ul>
4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Variierend je nach Lernort (Universität: Blended Learning; Schule/ZfsL: seminaristischer Unterricht, Hospitationen, Unterricht unter Begleitung (50-70 Unterrichtsstunden), davon ein bis zwei Unterrichtsvorhaben pro Fach bzw. Lernbereich (Sollte das Praxissemester in drei Lernbereichen abgeleistet werden, sind die Relationen anzupassen.) (5-15 Unterrichtsstunden pro Unterrichtsvorhaben)</p>
5	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Das BM Vorbereitung Praxissemester im studierten Lehramtsprofil muss absolviert sein.</p>
6	<p><b>Form der Modulabschlussprüfung</b></p> <p>Kombinierte Prüfung:</p> <p>Das Studienprojekt wird entsprechend der Projektskizze aus dem Vorbereitungsmodul in geeigneter Form zusammenfassend dokumentiert sowie in einem Vortrag mit Kolloquium präsentiert.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erfolgreicher Abschluss des BM Vorbereitung Praxissemester im studierten Lehramtsprofil, regelmäßige Teilnahme an der universitären Begleitung und der vorbereitenden und begleitenden Veranstaltungen des zuständigen ZfsL, Absolvieren des fünfmonatigen Praktikums, Führen des obligatorischen Portfolios, Durchführung eines Studienprojekts und der vorgesehenen Unterrichtsvorhaben, Führen eines Bilanz- und Perspektivgesprächs (ZfsL), Dokumentation des Studienprojekts, bestandene kombinierte Prüfung über das Studienprojekt</p>
8	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Pflichtmodul im MA-Studium in allen Lehramtsprofilen</p>
9	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b></p> <p>12/120</p>
10	<p><b>Modulbeauftragte</b></p> <p>Fakultätskoordinator*innen im ZfL</p>

<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Weitere Informationen zum Ablauf des Praxissemesters finden Sie unter: <a href="http://www.zfl.uni-koeln.de">www.zfl.uni-koeln.de</a></p> <p>Inhaltliches regeln die fachspezifischen Curricula.</p> <p>* Der Workload des Praxissemesters beträgt einschließlich der Begleitung durch die Universität insgesamt 25 Leistungspunkte. Davon umfasst der universitäre Teil 12 Leistungspunkte und der schulpraktische Teil 13 Leistungspunkte.</p> <p>** Das Praxissemester beginnt in der Regel schon im Verlauf des 1. Semesters (vorlesungsfreie Zeit).</p>
-----------	--

Modulübersicht: Aufbaumodul: Praxissemester Sonderpädagogische Förderung				
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	Prüfungsvoraussetzungen	LP
2.	WiSe/ SoSe	<p>Vorbereitung und Begleitung durch das zuständige ZfsL</p> <p>fünfmonatiges Praktikum am Lernort Schule</p> <p>Begleitung durch die Universität</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– erfolgreicher Abschluss des BM Praxissemester</li> <li>– regelmäßige Teilnahme an der universitären Begleitung im Profifach und den vorbereitenden und begleitenden Veranstaltungen des zuständigen ZfsL</li> <li>– Absolvieren des fünfmonatigen Praktikums an der Schule</li> <li>– Führen des obligatorischen Portfolios</li> <li>– Durchführung eines Studienprojekts und der vorgesehenen Unterrichtsvorhaben</li> <li>– Führen eines Bilanz- und Perspektivgesprächs (ZfsL)</li> </ul>	
Modulabschlussprüfung [7991PrSe00]: kombinierte Prüfung über das Studienprojekt				
<b>Σ</b>				<b>25</b>

## 2.6 Masterarbeit

<b>Masterarbeit</b>					
<b>Kennnummer/ KLIPS 2.0- Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
SOP-MEd-MA/ LAMAArbeit	450 Std.	15 LP	4. FS	WiSe/ SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
-				-	-
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
Die Studierenden sollen in der Masterarbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Fachs selbständig mit wissenschaftlichen Methoden und in klarer Darstellung der Erkenntnisse zu bearbeiten.					
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
Die Masterarbeit kann in Verbindung mit jedem Mastermodul geschrieben werden. Das Thema muss nach Inhalt und Umfang so begrenzt sein, dass es innerhalb der vorgegebenen Frist bearbeitet werden kann. Ihre Bearbeitungszeit beträgt 15 Wochen.					
Die Masterarbeit muss eine schriftliche Darlegung enthalten und kann durch andere Formen wissenschaftlicher Arbeit (zum Beispiel Softwarekomponenten) ergänzt werden.					
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
Ggf. besteht die Möglichkeit des Besuchs eines Kolloquiums bei den Prüferinnen und Prüfern.					
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
Bei der Anmeldung zur Masterarbeit werden für das jeweilige Unterrichtsfach folgende allgemeine Zulassungsvoraussetzungen überprüft:					
1. die Einschreibung oder Zulassung als Zweithörerin oder Zweithörer gemäß § 17 Abs. 1.					
2. die Studienvoraussetzungen gemäß § 4 Abs. 1 und 2;					
3. gegebenenfalls der Nachweis weiterer fachlicher Zulassungsvoraussetzungen gemäß den fachspezifischen Bestimmungen;					
4. gegebenenfalls der Nachweis der Erfüllung von Auflagen, die im Zusammenhang mit der Zulassung zum Masterstudium erteilt wurden.					
Die Zulassung zur Masterarbeit ist zu versagen, wenn eine dieser Voraussetzungen nicht erfüllt ist.					
<b>6</b>	<b>Form der Modulabschlussprüfung</b>				
Schriftliche Hausarbeit gemäß der Prüfungsordnung					
Die Masterarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidatin oder des einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien deutlich unterscheidbar und bewertbar ist.					
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
Erfolgreiches Bestehen der Masterarbeit gemäß der Prüfungsordnung					



<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> Die Note der Masterarbeit wird bei der Berechnung der Studienbereichsnote nicht berücksichtigt, fließt jedoch mit 15/120 in die Berechnung der Gesamtnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> -
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Zum Anfertigen der Masterarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt des ZfL erforderlich. Die Masterarbeit obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

### 3 Studienhilfen

#### 3.1 Studien- und Fachberatung

Zur Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SSC Heilpädagogik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

##### **Studierenden-Service-Center (SSC) Heilpädagogik**

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 2b, 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-4950

E-Mail: [ssc-heilpaedagogik@uni-koeln.de](mailto:ssc-heilpaedagogik@uni-koeln.de)

Homepage: [SSC Heilpädagogik](#)

Für fachliche Informationen und Beratung bei inhaltlichen Fragen können sich die Studierenden an die Studiengangverantwortlichen oder die o.g. Modulbeauftragten wenden.

#### 3.2 Prüfungsberatung

Zur Prüfungsberatung für den Förderschwerpunkt können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Prüfungsamtes Lehramt der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

##### **Prüfungsamt Lehramt der Humanwissenschaftlichen Fakultät**

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 2b, 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-5852/-6804

E-Mail: [hf-ma-lehramt@uni-koeln.de](mailto:hf-ma-lehramt@uni-koeln.de)

Homepage: [Prüfungsamt Lehramt der Humanwissenschaftlichen Fakultät](#)

#### 3.3 Beratung zu den Praxisphasen

Für Beratung zu den Praxisphasen können sich die Studierenden an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Beratungszentrums des Zentrums für Lehrer\*innenbildung wenden:

##### **ZfL-Beratungszentrum**

Immermannstraße 49 (Ecke Schallstraße), 50931 Köln

Tel: +49 221 470-8609

E-Mail: [zfl-beratung@uni-koeln.de](mailto:zfl-beratung@uni-koeln.de)

3.4 Musterstudienplan

Lehramt Sonderpädagogische Förderung mit Sonderpädagogischen Fachrichtungen						
Master	Sem	FSP I		FSP II	LP	
	1	SM 1 6 LP	Vorbereitung Praxissemester 2 LP		SM 1 6 LP	14/20
	2		AM 6 LP (1. oder 3. Semester)			
	3	SM 2 6 LP				18/24
	4	SM 3 6 LP			SM 2 6 LP	
			18		18	

Zur weiteren Orientierung finden Sie unter folgendem Link weitere Informationen und Dokumente für den M.Ed. Lehramt für Sonderpädagogische Förderung: <https://hf-studium.uni-koeln.de/studiengaenge-hf/lehramtsstudiengaenge-med/med-sonderpaedagogische-fachrichtungen>